

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 30. März 1905.

Nummer 24.

## lokales.

Nächsten Dienstag, den 4. April, findet die seit mehreren Wochen in der „Neu-Braunfels-Zeitung“ offiziell angezeigte Stadtwahl statt. Zu wählen sind fünf Stadtrathsmitglieder an Stelle der Herren F. G. Blumberg, Harry Goldberger, C. A. Hellmann, Carl Koepfer und Emil Voelcker, deren Amtstermine zu Ende gehen, sowie ein Sekretär, ein Schatzmeister, ein Anwalt, ein Ingenieur und ein Marshal, Assessor und Collector. Die Wahl findet in den Stunden von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends unter der Leitung des Herrn Rudolph Richter im Courthouse statt. Jeder Wähler kann für sämtliche Stadträte stimmen. Wer zur Zahlung einer Kopfsteuer verpflichtet war, muß die Staats- und County-Kopfsteuer für das verflossene Jahr, so wie die am 1. Juli 1904 fällig gewesene städtische Kopfsteuer vor dem 1. Februar 1905 bezahlt haben, und entweder die Quittungen dafür vorweisen, oder, falls er diese verlegt oder verloren hat, unter Eid angeben, daß er die erwähnten Kopfsteuern vor dem 1. Februar dieses Jahres bezahlt und die Quittungen dafür verlegt oder verloren hat.

Wir hatten das Vergnügen, Herrn Professor Dr. Primer von der Universität von Texas in unserem Sanktum begrüßen zu können. Herr Dr. Primer hatte im Auftrage der Universitätsbehörden die hiesige Stadtschule besucht und ist, wie er uns mittheilte, in der Lage, einen sehr günstigen Bericht über das dort Beobachtete erstatten zu können.

Nächsten Montag Abend findet die regelmäßige Stadtraths-Versammlung für den Monat April statt.

Die Lone Star Loge des Ordens der Hermanns-Söhne hat sich für die Beibehaltung der Lehrestipendien und für Erhöhung des dafür ausgesetzten Betrages bis auf \$1000 pro Jahr erklärt. Bravo!

Die „Clemens Niles“ sind von General Hulen eingeladen worden, sich am 6. April am Empfang des Präsidenten in Austin zu beteiligen.

Nächsten Samstag nachmittags um 3 Uhr findet im Opernhaufe unter der Leitung des Herrn St. Häbig wieder eine Generalprobe der Schulkinder und aller Anderen statt, die beim Empfang des Präsidenten Roosevelt in Neu-Braunfels das von Herrn F. A. Baumann verfasste Lied singen werden.

Aus Austin wird berichtet, daß Präsident Roosevelt St. Louis auf einem Extrazuge der M. & T.-Bahn verlassen wird. Es wird daher rathsam sein, daß das Neu-Braunfels-Empfangs-Comite, ehe es die Umgebung des J. & G. N.-Bahnhofes besichtigt, sich erkundigt, ob der Präsident nicht etwa am anderen Bahnhofs eintrifft.

Die Studenten und Professoren der Universität von Texas gedenken den 22. April in Landa's Park zuzubringen.

Regelmäßige Versammlung des Schulraths nächsten Dienstag Abend!

Die nächste Versammlung des „Comal County Teachers' Institute“ findet am 14. und 15. April statt. Für den 14. April ist eine Abend-sitzung anberaumt, bei welcher Rektor Harris vom Lehrerseminar in San Marcos einen Vortrag halten und der gemischte Chor „Concordia“ eine Vieder vortragen wird.

Am Sonntag, den 9. April, findet in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels die

Prüfung der Konfirmanden und acht Tage darauf, als am Palm-sonntage, die Konfirmation derselben statt. Die Gottesdienste beginnen um 10 Uhr. — Am Abend des Palmsonntags findet, wie in den letzten Jahren, das Fest der Wiedervereinigung der Konfirmanden statt, bei welcher Gelegenheit Pastor G. Wornhinweg schöne Gedekarten mit der Photographie der Kirche an seine Konfirmanden austheilt.

Am Samstag fand im Courthouse wieder eine Versammlung statt, um Weiteres über den Empfang des Präsidenten zu besprechen.

Herr Senator Faust führte den Vorsitz. Die Organisation des Empfangs-Comites wurde vervollständigt, indem Herr Walter Faust zum Schatzmeister gewählt wurde.

Herr M. J. Muench berichtete, daß das Programm-Comite in seiner Arbeit gute Fortschritte aufzuweisen habe. Ungefähr zwanzig junge Damen werden sich im „Rough Rider“-Costüm und mit Revolvern und Patronengürteln ausgestattet, an dem Empfang beteiligen. Rehn oder fünfzehn Mitglieder der „Clemens Niles“ werden sich in ihren Uniformen als Süßkaramellküchen nützlich machen. Jimmie Schulze wird durch Trompetensignale die Ankunft des Zuges verkündigen.

County-Richter Marbach berichtete, daß viele Kinder aus der Um-gegend mitsingen werden und daß die Lone Star-Schule, sowie die Schulen in Goodwin, Schumanns-ville und andere sich vollständig an dem Empfang beteiligen werden.

Herr A. C. Coers befürwortete, daß den Schulen gestattet werde, das Lied zweistimmig einzuladen und beantragte, ihnen dies sofort per Postkarte mitzutheilen. Dieser Antrag wurde angenommen, und die hiesigen Zeitungen wurden ersucht, die Schulen zu bitten, das Lied womöglich zweistimmig einzuladen.

Herr Häbig sagte, daß ihm Fr. Heilig einen sehr empfehlenswerten Vorschlag unterbreitet habe, nämlich, so viele junge Damen wie möglich zum Mitsingen einzuladen. Dieser Vorschlag schien allgemeine Zustimmung zu finden.

Herr Coers theilte mit, daß im Ganzen \$132.75 gezeichnet worden seien.

Hierauf wurde beschlossen, die jungen Damen der Stadt einzuladen, bei dem Gesang mitzuhefeln.

Herr Otto Heilig berichtete, daß die dem Präsidenten zu überreichende Copie des Liedes auf Pergament gedruckt werden soll und daß deswegen nach St. Louis geschrieben worden sei.

Senator Faust berichtete, daß er Herrn Senator Clemens von dem letztwöchentlichen Beschluß der Versammlung bezüglich der Begrüßung des Präsidenten in Kenntniß gesetzt habe, und daß Herr Clemens dem Wunsche der Versammlung entsprechen würde, falls nicht etwas Unvorhergesehenes ihn daran hindere.

Einem von County-Richter Marbach unterstützten Antrag des Herrn Dr. Garwood gemäß wurde beschlossen, die Kaufleute der Stadt zu ersuchen, ihre Geschäftslokale an dem Abende, an dem der Präsident erwartet wird, um 7 Uhr zu schließen. Hierauf Vertagung bis nächsten Samstag Abend um 8 Uhr.

Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lesetinnen und Freunde der Neu-Braunfels-Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: St. Häbig, U. S. Pfeuffer, August Weg, Herr und Frau Ed. Pfeil, Theodor Staats,

Fritz Andrae, Fritz Schmiedelind, Richard Reiningger, Henry Voigt, Gustav Weiß, County Anwalt J. G. Henne, Prof. Dr. Primer, F. J. Maier, Frau L. A. Barron, Fr. Albes, G. D. Kente, Bürgermeister L. A. Hoffmann, Frau Philipp Schäfer, John Holm, Carl Müller, Dr. Combs, Hermann Clemens, Ed. Kohde, Egon Schulze, John Krause, Willie Schaaf, Frank Hartmann, Fritz Waldschmidt, Fr. Linda Gerlich, Walter Staats, Felix Klappenbach und viele Andere.

Der „Bohemian John“ schreibt uns aus Fishers Store:

Ich war am Samstag in Sattler auf dem Preis-Maschinenball. Es waren 14 Masken dort. Den ersten Preis erhielten Frau Joo Bose und Frau Willie Haas; sie stellten die „Comal Steam Laundry“ vor. Den zweiten Preis erhielt Fr. Linda Kape; den dritten, Fr. Meta Soechting als Fischerin, den vierten Fr. Alwine Kraft als Christkind.

Es tanzten über 100 Paare, und eine Unmenge Menschen waren zugegen. Es hat hier oben sehr gut geregnet. Einige Leute fangen schon an Cotton zu pflanzen. Corn ist fast alles auf und steht sehr schön. Die Weide ist auch schon schön, und alles sieht prächtig aus. — Der Guadalupe-Fluß ist ziemlich angeschwollen.

Herr Richard Mecke, dessen Ableben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war vor ungefähr 50 Jahren in Bremen geboren, lebte jedoch schon seit Jahren in Westexas und war bei Allen, die ihn kannten, beliebt und hochgeachtet. Seine Wittve ist eine geborene Gerfers. Der Verstorbenen war Mitglied des Germania Farmer-Vereins, des „Beethoven Männerchor“ in San Antonio und anderer Vereine. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung in Bulverde statt. Ein Doppel-Quartett des „Beethoven Männerchor“, das per Automobil aus San Antonio gekommen war, sang am Grabe.

Herr Moritz Ludwig, dessen am Montag in San Antonio erfolgtes Ableben an anderer Stelle berichtet wird, war ein Bruder der Herren A. W. und C. J. Ludwig von Neu-Braunfels und hat hier viele Verwandte, Freunde und Bekannte, die sein frühes Hinscheiden schmerzlich empfinden.

Während seiner kürzlichen Anwesenheit in Neu-Braunfels sprach Dr. Primer, der Professor der deutschen Sprache an der Staats-universität, mit mehreren prominenten hiesigen Bürgern über die Gründung des bereits mehrfach erwähnten permanenten Fonds, dessen Zinsen zur Unterstützung würdiger und begabter junger Leute verwendet werden sollen, die sich auf der Universität gründlich als Lehrer der deutschen Sprache und Literatur ausbilden wollen. Das Ergebnis dieser Unterredung läßt erwarten, daß Neu-Braunfels die Sache recht liberal unterstützen wird. Wenn jeder Hermannssohn 50 Cents und wohlhabende Deutsche je nach ihren Mitteln größere Beiträge zeichnen, so kann das nötige Geld mit Leichtigkeit zusammengebracht werden. Die Deutschen des Staates sind es sich selbst schuldig, daß sie etwas Derartiges thun; es wird ihnen Ansehen und Ehre bringen.

An der Spitze der Subscriptionsliste steht Herr Senator Walter Tipton von Austin, ein früherer Neu-Braunfelsler, mit \$250.00.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

## Inland.

Aus Baltimore wird berichtet: Im „St. Elisabeth-Hospital für Irren“ machte der Regier John Lewis einen verzweifelten Versuch, sich in grauenhafter Weise um's Leben zu bringen. Lewis ist ein Patient der Anstalt und war damit beschäftigt, Kohlen nach dem Maschinenraum der Pumpwerke am Flußufer zu fahren. Er befand sich unter Aufsicht von Ingenieur Chiel-tine, und als dieser den Maschinenraum auf kurze Zeit verließ, benutzte der Regier die Gelegenheit, sich völlig zu entkleiden und nackt auf die glühenden Kohlen unter dem Dampfessel zu kriechen, ohne auch nur einen Laut des Schmerzes von sich zu geben. Als Dr. Chiel-tine gleich darauf zurückkehrte, war er nicht wenig erschaut, die entblößten Füße des Regiers in der Öffnung des Feuerherdes zu sehen; sofort zog er den Unglücklichen heraus, der sich aber wüthend zur Wehre setzte und trotz seiner gräßlichen Brandwunden jurid in die glühende Esse kriechen wollte, um seinem Dasein ein Ende zu machen; da er aber schon ziemlich erschöpft war, gelang es dem Ingenieur, ihn fortzuschaffen. Während des Hand-gemeines fielen ganze Stücke ge-rösteter Fleischtheile vom Körper des armen Menschen, der nach dem Hospital gebracht wurde und ärztliche Hilfe erhielt. Es wird alles Mögliche versucht, um sein Leben zu retten, doch glaubt man kaum, daß er genesen wird. Bemerkenswerth ist, daß der Mann in seiner schrecklichen Lage auf den glühenden Kohlen die Besinnung nicht verlor. Die Ärzte sind gespannt darauf, welches Resultat die „Feuerprobe“ auf den geistigen Zustand des Patienten haben wird.

Die Igorroten, die während der St. Louiser Weltausstellung wegen ihres niedrigen Kulturstandes so großes Interesse erregten, sind vor kurzem mit ihrem Häuptling Antonio wieder auf den Philippinen gelandet. Die unerkennbaren Spuren von Civilisation, die sie sich während ihres Aufenthaltes in St. Louis aneigneten, haben sich aber für die armen Kerle als ein Fluch erwiesen, denn sie wurden von ihren zurückgebliebenen Stammesgenossen sehr kalt empfangen und wie Fremde behandelt. Schon in Manila erregten sie bedeutendes Aufsehen und ihres grotesken Aussehens. Viele trugen trotz der furchtbaren Hitze Ueberzieher von immenser Dicke, als ob sie an den Kälte noch immer in den Knochen stecke; manche trugen auch die bewußten grünen Höschen, die man ihnen auf der Weltausstellung hatte aufgetrocknet und ihnen später schenkte. Aber Alle schleppten eine Unmenge Kinderpfaffen, bunte Bänder, Glasperlen, Alarmuhren und andere „Trasch“ mit sich. Vielleicht gelingt es ihnen, mit Hilfe dieser hübschen Sachen die Herzen ihrer Landsleute wieder zurückzuerobern, speziell wenn sie ihnen erzählen, wie miserabel schlecht das St. Louiser Hundefleisch war. Eine wirkliche Auslösung wird aber erst dann stattfinden, wenn die von der Civilisation beledeten Igorroten sich wieder ganz in ihren Naturzustand zurückverziehen, den Civilisation gilt in den Dschungeln für revolutionär.

Aus Akron, Ohio, wird berichtet: George Lodge stolperte, während er am südlichen Ufer des Silver Lake (Silbersees) entlang ging, über einen großen Klumpen Metall, welches später als Silber erkannt wurde. Lodge und seine Brüder forschten weiter nach und fanden 26 große Barren Silber,

welche durchschnittlich je 100 Pfund wogen. Henry Wetmore, ein Bewohner der Gegend, welcher unlängst im Alter von 110 Jahren starb, pflegte eine Geschichte zu erzählen, laut welcher eine am Ufer des Sees lagernde 500 Mann starke Bande Indianer kurz vor der Schlacht von Tippecanoe plötzlich über Nacht ihr Lager räumte und abzog. Man glaubt jetzt, daß das gefundene Silber den Indianern gehörte und daß sie es, da sie es nicht mitnehmen konnten, in das Wasser des Sees warfen.

Ein salomonisches Urtheil fällt kürzlich ein Friedensrichter in New Jersey. Eine Frau war angeklagt, eine andere beschimpft zu haben. Der Richter wies den Fall ab und versuchte die zwei Frauen zu versöhnen. Bei dieser Gelegenheit bekam der Richter selbst eine gute Probe von der Jungerfertigkeit der beiden Frauen, doch er war der Situation gewachsen, indem er sofort jede der Frauen zu \$5.00 Geldstrafe verurtheilte und zwar wegen Tragens verborgener Waffen. Der County-Richter, an den appellirt wurde, meinte, daß eine Frau-enzug unter Umständen wohl eine sehr gefährliche Waffe sei, aber doch nicht unter den betreffenden Paragraphen des Strafgesetzes käme.

Nach dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich hat sich die Bevölkerung Deutschlands von 1875 bis 1900 um 14 Millionen Seelen vermehrt. Im Jahre 1875 zählte das Deutsche Reich 42 Millionen Einwohner, in 1900 war die Bevölkerung auf 56 Millionen gestiegen.

Er war ein schlanker Mann, über die besseren Jahre hinaus, mit krummem Rücken und gebeugt. Sein Gesicht war gebräunt und die Hände groß und schwielig von harter Arbeit. In seinem Leben hatte er stets mit Entbehrungen zu kämpfen gehabt, aber durch ununterbrochene Anstrengungen war es ihm gelungen, seine Kinder aufzu-ziehen, sie zu erziehen und sie auf eigenen Füßen ins Leben zu jenden. Da stand er, noch kein 50 alter Mann, aber körperlich und geistig gebrochen — zu viel Sorgen, zu viel harte Arbeit. Ihn und seines Gleichen zu finden, dürfen wir uns nicht weit umsehen. Vielleicht sieht du heim Leben dieser Heilen das bleiche, abgekehrte Gesicht der Mutter oder des Vaters, auf welche diese Beschreibung mehr oder weniger paßt. Etwas sollte sofort geschehen. Die Natur muß zur Herstellung der verbrauchten Energie und Gewebe Weisheit erhalten. Hierfür giebt es wohl kaum ein Mittel, welches sich mit Forni's Alpenkräuter-Blutbelebiger vergleichen läßt.

Herr John Janusel aus Durwell, Neb. sagt: „Ich fühle mich tief verpflichtet für das, was der Alpenkräuter-Blutbelebiger für meinen Vater gethan hat. Er war so krank und schwach, daß er sich nicht im Bett aufrichten konnte. Wir alle glaubten, daß es mit ihm vorbei sei, was auch die Meinung aller Aerzte war, die ihn besuchten. Als letzte Rettung riefen wir an, ihm den Alpenkräuter-Blutbelebiger zu geben und traben seinen ganzen Körper mit dem Oleum Liniment. Dieses schien ihm fast augenblicklich Erleichterung zu verschaffen. Er litt an Magenbeschwerden und hatte Schmerzen am ganzen Körper. Zwei Flaschen des Alpenkräuter-Blutbelebigers und zwei vom Heil-Dei kurteten ihn. Er ist jetzt 78 Jahre alt und behauptet, daß es ihm so gut wie je zuvor gehe.“

Solche Zeugnisse werden ausgestellt über dieses alte, zeiterprobte Kräutermittel. Wer kann wohl so fühlen, daß ein Grund dafür vorliegen muß, daß etwas in dieser Medizin ist, was sie so wirksam macht, wo alles andere im Stiche läßt. Sie wird nicht in Apotheken verkauft, sondern an die Leute direkt durch den Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

## Beileidsbeschlüsse.

Halle der Wieland Loge No. 26, D. D. S. S. Indem durch allgemeines Naturgeis unser Bruder Joseph J. J. J., welcher der Loge stets ein treues Mitglied gewesen, dem Kreise seiner Familie entzissen, erlauben wir uns, hierdurch der so schwer geprüften Familie unser herzlichstes Mitgefühl auszudrücken; und Beschlossen, den Freibrief unserer Loge für 30 Tage in Trauer zu hüllen und diesen Beschluß in das Protokoll-Buch der Loge einzutragen, sowie in der „Neu-Braunfels-Zeitung“ zu veröffentlichen. San Marcos, Tex., den 25. März 1905. Wm. O'Brien } Comite. H. Müller } F. H. Bide }

## Danklagung.

Allen unseren Nachbarn, die uns während der Krankheit und bei dem Begräbniß der Frau Christine Haas so hülfreich zur Seite standen, und uns ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn A. W. Engel für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

## Billig zu verkaufen.

Zwei gut eingerichtete Häuser und Lots; eins in der Brüder-Strasse und eins in der Seguin-Strasse. Näheres bei A. Richter oder in der Zeitungs-Office.

## Zu verkaufen

oder zu verrenten: Mein Lot am Fleischmarkt, 52 Fuß front, mit allen darauf befindlichen Gebäuden und Verbesserungen. Günstige Zahlungsbedingungen, nämlich: 1/3 Baaranzahlung, und 2/3 auf 5 bis 10 Jahre Zeit, wenn der Käufer dieses wünscht. Näheres zu erfahren bei der Eigentümersin Johanna Pieper, Wittve. 22 31

## Gesucht.

Eine ältere, alleinstehende Frau, um bei einer alleinstehenden Frau den Haushalt zu führen. Näheres in der Zeitungs-Office.

## Weggelaufen

oder gestohlen: Mein braunes Buggypferd, 16 Hand hoch. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung. Hermann Clemens.

## A. CONRADS, Photograph, Nördlich vom Courthouse, SAN MARCOS, TEXAS. Früher in Seguin.

## Notiz.

Am Samstag, den 1. April 1905, nachmittags 3 Uhr findet im Courthouse zu Neu-Braunfels eine Versammlung der Altien-Indaber der „Comal County Gate Association“ statt, um Direktoren zu wählen und etwaige andere Geschäfte zu erledigen. Altien-Besitzer werden ersucht, entweder persönlich zu erscheinen, oder Bevollmächtigte für die Abgabe ihrer Stimmen an solche Mitglieder auszuwählen, die zugegen sein werden, da nach Altien abgestimmt werden wird. Louis Henu, 23 21 Präsident.

## Lots zu verkaufen.

Allen, welche sich bei uns erkundigt haben, theilen wir mit, daß wir jetzt wieder Lots in der sogenannten Comal-Land verkaufen. Näheres Auskunft erteilen John F. Holm, U. S. Pfeuffer, Felix Klappenbach.

## Gute Gelegenheit!

Ich werde von jetzt an meinen ganzen großen Vorrath von Möbeln zum Kostenpreis auferkaufen; auch mein schönes großes Property an der Ecke der Seguin- & Kirchen-Strasse. C. J. Ludwig.

Der erkaufte Senker.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

Eben verkündete im fernem Osten ein blasser Streifen am bewölkten Firmamente den nahenden Tag, als ein einzelner Reiter auf schäumendem Rosse an der Gartentür des Ferry-Hotels im Pointe-Coupe in Louisiana hielt und mit donnerndem Klopfen und lautem Ruf die schlaftrigen Bewohner zu wecken versuchte. — Endlich öffnete sich die grüne, auf die Gallerie führende Thür des Hauses und der Wirth steckte den Kopf heraus.

„Wer lärmst denn da vorn, als ob es heller Mittag wäre?“ rief er; „glaubt Ihr, daß Leute, die um zwei Uhr zu Bett gehen, auch um vier Uhr gewöhnlich wieder aufstehen?“

„Seid Ihr es, Rötten?“ frug der Reiter, indem er sich aus dem Sattel schwang und den Zügel seines schraubenden Thieres an einen durch die Vatten ragenden kleinen Zweig befestigte. „Nacht auf, schnell — ich habe Eile und muß gleich wieder fort.“

„Wer zum Senker seid Ihr denn überhaupt?“ frug Rötten wieder, ohne die Thür weiter aufzumachen, denn der Wind zog kalt und unfreundlich aus Nordwesten hernieder; „glaubt Ihr, ich kenne die ganze Anstehlung an der Stimme?“

„Nun,“ lachte er draußen. „Ihr seid der Sache diesmal ziemlich nahe gekommen; zum Senker gehöre ich auch mit, und überhaupt geht den Senker mein Besuch heute Morgen besonders an, seitdemwegen kam ich her — ich bin der Constabler.“

„Oh, Bedford, Ihr seid's!“ rief der Deutsche. „Nun wartet, ich mache den Augenblick auf, will mir erst etwas überweisen.“

Damit zog er sich für kurze Zeit zurück, erschien aber gleich wieder an der Thür und öffnete die beiden inwendig vorgelegten Riegel.

„Guten Morgen, Rötten!“ sagte der Eintretende und schüttelte die dargebotene Hand, „guten Morgen!“ schließt mir aber vor allen Dingen erst einmal Euren Schenkschrank auf. Der unfreundliche Morgenwind hat mich auf eine merkwürdige Art ausgetrocknet.“

„Was führt Euch denn in aller Welt vor Tagesanbruch hierher?“ frug Rötten erkant, indem er dem ihm folgenden voran in's Haus schritt und dort ein Licht anzündete.

„Das sollt Ihr bald erfahren,“ entgegnete der Constabler; „vor allen Dingen erst etwas zu trinken, dann schickt augenblicklich Euren Hausknecht zur Wache an die Fährre und Rähne hinunter und laßt ihn dieselben, außer er wird abgelöst, mit keinem Schritt verlassen.“

„Hallo — hinter wem seid Ihr wieder her?“ frug Rötten verwundert, indem er in den Schenkschrank zur Wache aufschloß und Flaschen und Gläser herausholte.

„Ein fürchterlicher Mord ist gestern Abend geschehen,“ fuhr Bedford fort. „Banizet, oben im Pointe-Coupe, gerade über Morgans's Wäntage — Ihr kennt ja den Platz — hat seine junge hübsche Frau mit der Axt erschlagen und ist entflohen.“

„Holl und Teufel!“ rief Rötten, überrascht zu ihm aufschauend.

„Glücklicher Weise,“ erzählte der Constabler weiter, „ritt einer der dort wohnenden Creolen noch spät am Abend vorbei, und das Schreien und Jammern der Kinder, das er an der Straße — obgleich die Wohnung wohl zweihundert Schritt abwärts liegt — hören konnte, machte ihn aufmerksam; er hing seinen Pferde's Zügel über die Fenz, ging durch das kleine Baumwollfeld zwischen der nebenen Hütte und dem Fahrweg, und öffnete die Thür. — Ihr kennt Luizot, er ist ein großer, harter Mann, aber er schwir mir's zu, daß er bei dem Anblick, der sich ihm dort bot, vor Entsetzen in die Kniee gesunken sei. Das Feuer in Ramin brannte hell, und neben ihm, von der roten hinterdenen Glut besenchtet, stand mit bleichem Antlitz der Mörder; das schwarze lockige Haar wühlte um seine Schläfe flatternd — in der Hand noch, wohl bewußt, die Axt, mit der er den tödtlichen Streich geführt. Zu seinen Füßen aber,

das blasse, schöne Antlitz von Blutflecken entstellte, die langen, raben-schwarzen Locken mit dem rothen Lebensstrom getränkt, lag sein Weib, während sich die Kinder, von Todesfurcht und Angst getrieben, in einen Winkel geflüchtet hatten und den kleinen Raum mit ihrem Zetergeschrei erfüllten.

„Banizet hörte das Eintreten des Freundes nicht, sah ihn selbst nicht; starr nur haleten seine Augen an der leblosen Gestalt des gemordeten Weibes, und ein geisterhaftes Lächeln stahl sich über seine Züge. Da rief Luizot seinen Namen, und wie von einer Kugel getroffen sprang er empor; die Axt entfiel seiner Hand, seine Blicke richteten sich auf die offene Thür und die Gestalt des Mannes, und in dem Moment schien auch das ganze Schreckliche seiner That wie seiner Lage auf einmal vor ihm aufzusteigen.

„Mord! Mord!“ schrie er, daß selbst die Kinder einen Augenblick, von den nicht mehr irdisch klingenden Tönen erschreckt, still schwiegen, und sich mit einem Satz in die benachbarte Kammer und von da in's Freie. Luizot versuchte ihm zu folgen, vielleicht mehr in der Absicht, ihn zu tödten, als zu fangen, aber es war nutzlos; in den Baumwollenseldern vermochte er ihn nur eine kurze Strecke im Auge zu behalten, bis er die Fenz erreichte, welche Morgans's Zuckerplantage umschließt und wo er in dem dichten Rohr augenblicklich verschwand. Luizot ging jetzt zu dem Hause zurück und nahm die Kinder von dem Schreckensorte mit sich fort zu seiner eigenen Wohnung, weckte aber unterwegs an mehreren Orten die Nachbarn, erzählte das Vorgefallene und forderte sie auf Hülsen zu leisten. — Hülsen? Die arme Frau bedurfte keiner Hülsen mehr, aber Rache wollten die Männer, und der größte Theil von ihnen durchstreift jetzt in allen Richtungen die Felder und den Sumpf, während Einer zum Richter herunter sprengte und unterwegs alle die Pflanze, welche Rähne am Ufer haben, aufforderte, dieselben zu bewachen. Zu gleichem Zweck ist ein Votz hinaus geschickt, Fischer's Laden gelandt, und ich will hinunter bis Waterlow; also habt Acht auf Eure Rähne hier, denn es ist sogar wahrscheinlich, daß der Bursche bis hierher durch die Felder gestrichelt ist, und hier unten entweder Eures oder eines von Taylor's Booten zu benutzen gedenkt.“

„Nun, tragt keine Sorge,“ versicherte Rötten; „mein Hausknecht soll mit der Doppelflinte am Ufer Wache halten, sich aber wohl in Acht nehmen, dem Hund den Hals nicht zu beschädigen, damit Ihr ihn noch bequem hängen könnt.“

„Das wäre also abgemacht,“ entgegnete der Constabler und leerte sein zweites Glas Brandy. — „Jetzt muß ich aber fort; übrigens mag sich Einer von Euren Männern immer ein wenig rüsten, denn wir brauchen viel Leute, um ihn aufzufressen, da er die Sümpfe oberhalb der Felder noch nicht verlassen haben kann. Wie ich höre, wollen Morgans und Beauvais ihre sämtlichen Sklaven aufbieten, und vielleicht noch dazu, wenn sich der geizige Bursche überhaupt bewegen läßt; dann können wir eine richtige Jagd anstellen. Also ade, macht Euer Sachen gut und paßt gehörig auf.“

Damit trat er wieder vor die Thür, schwang sich in den Sattel und galoppirte auf seinem kleinen Mustang den breiten Fahrweg entlang, welcher sich zwischen den eingefezten Feldern und dem Mistfippi am Fluß hinunterzog; der etwa eine Meile tiefer liegenden Plantage des alten Taylor zu.

Rötten folgte indessen den gegebenen Anweisungen und der Hausknecht, ein geborener Elässer, der nun freilich noch keine Flinte in der Hand gehabt hatte, hier aber als Wachtposten für tüchtig genug befunden wurde, trat eben in die Thür, um nach den Booten hinanzugehen, als einer der Neger, die im Sawie mitarbeiten, an den Wirth heranzog und ihm zuflüsterte: „Maffa — Maffa — da — über die Straße weg — Mann schleichen — weiße Hosen!“

„Der Teufel auch!“ rief Rötten; „weißt Du das gewiß, Scipio?“

„Ich sicher!“ sagte dieser — „gerade dort an der Ecke.“

„An Deinen Worten, Gottlieb, schnell!“ rief Rötten, indem er eine Pistole entnahm. „Mit's der Schurke, so soll er nicht lebendig fort; aber dort kommen wahrhaftig auch schon die Creolen — gut, jetzt haben wir ihn sicher! — Du, Scipio, schleichst Dich an der Levee hin. Hier, nimm den alten Säbel und hau' den Kerl in die Weine, wenn Du nahe genug kommst und Du, Gottlieb, bleibst hier hinter dem kleinen Busch liegen oder hinter dem Stamm dort, wo Du die Boote beschließen kannst — Du hast doch schon geschossen?“

Gottlieb grunzte: „Ich werde doch schießen können!“

„Gut, kommt er zum Boot, so rufft Du ihm zu, sich zu stellen, und thut er's nicht — Feuer! aber auch in die Weine, schont des Schurken Hals. Ich will indessen ganz offen auf der Straße hinuntergehen und pfeifen, als wenn ich von gar nichts wüßte, bis ich ihm den Weg abgeschnitten habe — also an's Werk!“

Scipio war schon tagenartig, mit einem gewaltigen alten Cavallerie-säbel in der Hand, fortgetreten und auch Gottlieb hatte seinen Platz eingenommen; die Creolen aber hielten einen Augenblick neben der Kirche bei einem ihrer Bekannten, um diesen wahrscheinlich zur Theilnahme aufzufordern.

Banizet — die Gestalt, welche das scharfe Auge des Negers über die Straße hatte gleiten sehen — sichtlich indeß dicht am Wasserstand, unter dem Schutz einiger dort angeschwemmten Stämme, den Booten zu, die, wie er wußte, nie angefloffen lagen, um womöglich das andere Ufer zu erreichen und wenigstens der augenblicklichen Gefahr des Gefangenwerdens zu entgehen.

Das der Eigenthümer der Boote gewarnt war, wußte er, denn er hatte das Pferd des Constablers auf der Straße hinabgaloppiren sehen; er hoffte aber, ihn noch nicht vorbereitet zu finden und näherte sich schnell den an der großen Fährre angehangenen Rähnen, dabei gleichwohl das Ufer und den über ihn hinausragenden Damm scharf im Auge behaltend. Da sah er, wie sich etwas hinter einem der Stämme bewegte — es war Gottlieb, der, um bequemer zu sitzen, in seinem Berdick herumrutschte und dabei die Flinte hoch emporhielt, damit sie nicht etwa von selber losgehen möchte. — Zu gleicher Zeit vernahm er das Pfeifen des Deutschen auf der Straße und wußte sich augenblicklich entdeckt. Nur ein rascher Entschluß konnte ihn retten, und seine Verfolger nicht mit Unrecht alle unterhalb der Boote vermuthend, schlich er schnell und geräuschlos auf seiner Bahn fort, ließ sich, von einer alten Baumwurzeln bedeckt, leise in das Wasser und bewegte sich langsam bis an die Boote hinan. Wohl sah er ein, daß es nicht möglich gewesen wäre, unter diesen Verhältnissen eins zu entfahren, warte daher hinter ihnen hinauf bis zur Fährre, passirte sie ebenfalls und trat nun gerade über denselben an's Land. Seine einzige Rettung lag jetzt darin, die ihm verbergenden Felder und den Sumpf dahinter wieder zu erreichen, denn die Flucht über den Strom war ihm für den Augenblick abgeschnitten; er tauchte sich also hinter eine dort am Ufer aufgestellte halbe Klotzholz nieder, streich mit den Händen das Wasser aus den Haaren und Kleibern, zog sogar seine Stiefel aus, um auch diese von dem Wasser zu befreien, welches, darin gesammelt, ihn auf der Flucht zu sehr gehindert haben würde und war eben mit allen Vorrichtungen fertig, als er die Puffschläge der herangaloppirenden Creolen vernahm. Daß es seine Verfolger waren, wußte er, und es galt nun, das Neusehliche zu wagen oder gefangen zu werden. Mit gewaltigem Sprung setzte er gleich beim Anlauf über einen dort liegenden Stamm hinweg und rannte die steile Uferbank hinauf.

Gottlieb, mit der Flinte in der Hand, hatte nun zwar aufgepaßt, aber keineswegs auf dieser Seite den Verfolgten vermuthet und erschalt so über das plötzliche Auftreten des Flüchtigen, daß sein Finger unwillkürlich den Drücker berührte und der Schuß in die Luft ging.

In demselben Augenblick erreichte Banizet den Stamm des niedern Damms und sah sieben oder acht Reiter in gestreuter Carriere, durch den Schuß zur wildesten Eile angeporrt, kaum hundert Schritt von sich entfernt heranprengen; aber nicht minder nahe war ihm Gottlieb, der jetzt, seinen Fehler wieder gut zu machen und gar nicht an das zweite, noch geladene Rohr denkend, mit gehobenem Flintentolben herbeieilte. Von beiden Seiten bedrängt, blieb ihm keine Wahl, als die zehn Fuß hohe Fenz, welche den Weg entlang lief, zu überklettern und ohne sich zu besinnen, durchmaß er mit wenigen Sätzen den Fahrweg u. t. o. m. m. an den übereinander gelegten Stange tagen-schnell empor. Aber auch die Creolen sprengten heran und Scipio mit seinem Säbel war kaum noch zwei Schritt von ihm, als er sich auf den obersten Niegel schwang. Unter ihm brach das morche Holz zusammen, doch stürzte er in das Innere der Einfriedigung und blieb im nächsten Augenblick durch eine etwa hundert Schritt breite Weide, die am andern Ende ein eben solcher Zaun von den dahinter liegenden Feldern trennte. Zwar wurden, als er den offenen Raum durchließ, mehrere Pistolen nach ihm abgefeuert, glücklich erreichte er aber die zweite Fenz und hatte auch diese schon erklommen, als wieder ein Schuß fiel und der Flüchtling einen wilden Schmerzensschrei ausstieß. Es war Rötten's Büchse gewesen. Dieser, der eben auf dem Stammplatz anlangte, als Banizet über den eingefezten Raum sprang, hatte nicht eher zum Schuß kommen können, bis Jener sich, an der steilen Fenz emporkletternd, einen Augenblick stille halten mußte. Seine Kugel saß. Der Verwundete entkam aber doch in das dahinter liegende Feld und war in wenig Augenblicken zwischen den Baumwollensäulen verschwunden.

Der Tag begann indeß zu dämmern und ein seuchter, dünner Nebel legte sich auf das niedere Land der Anstehlung, bis er sich immer mehr verdichtend, bald in schweren, undurchsichtigen Maffen auf der Oberfläche des Stromes ruhte und, von den einzelnen Windstößen nicht getrennt, fast wie ein ganzer, in sich selbst zusammenhängender Körper fortgeschoben zu werden schien.

Die Creolen waren sämtlich von den Pferden gesprungen, befestigten diese an der Fenz und wollten eben dem Flüchtigen folgen, als ein großer gelber Hund, von der Wachenart, heulend auf einer Fährre unterhalb des Hauses über die Fenz sprang, zum Rand des Wassers lief, dielem aufwärts bis da, wo Banizet wieder an's Ufer gekrochen war, folgte, hier an dem aufgeschichteten Holz einen Augenblick stehen blieb, dann die Spur seines Herrn, denn Alle erkannten ihn für Banizet's Hund, annahm und im Begriff war, sich durch die Fenz, die er nicht überspringen konnte, zu pressen, als sich Scipio in demselben Augenblick, da er mit halbem Weibe hindurch war, auf ihn warf. Es gelang ihm auch, das aus allen Kräften dagegen ankämpfende und wild um sich beißende Thier, mit Hilfe einiger Anderen, die schnell seine Ablicht erriethen, zu halten und eine Leine, die Rötten aus dem Hause holte, um seinen Hals zu befestigen.

„Jah — jah — jah —“ lachte der Neger still in sich hinein, als der Hund endlich ein wenig ruhiger wurde. „Best keine Noth mehr, eigene Hund findet am besten eigenen Herrn — Maffa, Hund halten“

— Scipio legte Fenz nieder,“ und damit besetzte er sich, als er mehrere der Creolen um den Hund beschäftigt sah, der noch immer sein Bestes versuchte, ihren Händen zu entgehen und der Spur des Herrn zu folgen, die einzelnen Fenzstangen auseinander zu legen, um einen Durchgang zu bilden. Bald war das geschehen, schnell die innere Einfriedigung durchschritten, wo das treue Thier den es an der Leine Führenden fast im Lauf hinter sich her zog und an der zweiten Fenz wieder von zweien gehalten werden mußte; jetzt aber witterte es den Fleck, auf den sein Herr niedergesprungen und der mit dessen Blut beneht war. Er blieb stehen — berock die Fenz und dann die Erde — nachher die mit Blut benehten Gräber und Blätter — hob den Kopf in die Höhe und stieß dann ein selch' klagendes, wildes Geheul aus, daß selbst die Creolen sich schauernd ansehend und Keiner ein Wort zu sprechen wagte.

(Fortsetzung folgt.)

Glückliche Frauen. Es gibt viele in Texas, aus guten Gründen. Würde nicht irgend eine Frau glücklich sein, wenn sie nach Jahre langem Weiden an Rückenweh und Nierenbeschwerden, nach schmerzvollen Tagen und schlaflosen Nächten endlich Linderung und Heilung findet?

Es gibt keinen Grund, weshalb irgend ein Mensch in Texas angedrückte Zeugnisse, wie das folgende, leiden sollte: Frau A. A. Bed, Austin, Texas, im Wohnhause Sabine Str. 1605, sagt: „Im April 1902, als ich 1709 East Avenue wohnte, gab ich ein Zeugnis in Bezug auf Doan's Nierenpillen, nachdem ich mir solche verschafft hatte. Die Kur, die sie erwirkten, war in jeder Hinsicht eine dauernde. Ich habe Vieles, die an Rückenweh oder an den Nieren leiden, gerathen, diese Pillen zu probiren, wenn sie positive Linderung wünschen. Es steht Ihnen frei, bekannt zu machen, daß ich alles befristete, was für Doan's Nierenpillen beantragt wird.“

Zu haben in allen Apotheken, Preis 50 Cts. Foster — Wilburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesst den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine anderen.

Election Order. By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, L. A. Hoffmann, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court House in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the 4th day of April 1905, between the hours of 8 A. M. and 6 P. M., for the election of the following officers:

For City Secretary, for City Treasurer, for City Attorney, for City Marshal, Assessor and Collector, for City Engineer. For Alderman Ward No. 1, to succeed F. G. Blumberg. For Alderman Ward No. 2, to succeed H. Goldenhagen. For Alderman Ward No. 3, to succeed E. A. Hellmann. For Alderman Ward No. 4, to succeed Chas. Roeper. For Alderman Ward No. 5, to succeed E. Voelcker.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The election will be held under the management of R. Richter as presiding officer, and returns made according to the laws governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, L. S., this 7th day of February, 1905. L. A. HOFFMANN, Mayor. F. ANDRAE, Secretary.

Dr. August Adig's Hamburger Tropfen. Gegen alle Krankheiten des Halses, der Brust, des Kopfes, des Magens, des Darmes, des Blutes, des Urins, des Harnes, des Schweißes, des Speichels, des Thränenflusses, des Nasenschleimes, des Ohrenschleimes, des Augenflusses, des Blutes, des Urins, des Harnes, des Schweißes, des Speichels, des Thränenflusses, des Nasenschleimes, des Ohrenschleimes, des Augenflusses.

Achtung, Züchter! Züchtern empfehle ich meinen kastrierten, braunen, über 16 Hand hohen Dengh, sowie meinen feinen, 14 1/2 Hand hohen Dengh, „Lampo“. Bedingungen für den Dengh, \$2 im Voraus und \$6 nach Geburt des Fohlens; für den Fohlendengh, \$3 im Voraus und \$7, wenn das Fohlen da ist.

Achtung, Züchter! Mein brauner Dengh „Steel Trust“, 16 Hand hoch, steht Züchtern zur Verfügung. Der Dengh trägt in 3 Minuten eine Meile. Bedingungen \$8 nach Geburt des Fohlens, \$1 per Monat. Wm. Steubing, Braden, Texas.

Achtung, Züchter! Mein Jack steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$7.00 nach Geburt des Fohlens. Robt. Schulze, Austin Hill.

Achtung, Züchter! Mein feiner schwarzer Jack steht den Züchtern dieses Jahr wieder zur Verfügung. Bedingungen: \$4.00 im Voraus, und \$4.00 nach Geburt des Fohlens. Emil Zercher, Schöthal, Post-Office Braden.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244, 8:22 morgens. „Katy Flyer“, 9:55 abends.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn: Neu-Braunfels wie folgt verläuft: No. 5, 6:23 morgens, 11:05 abends, 8:45 abends.

Nach Norden: No. 10, 9:08 morgens, 1:55 nachmittags, 9:19 abends.

Die S. & G. N. Texas Road, bat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlaufen: No. 5, 6:23 morgens, 11:05 abends, 8:45 abends.

Nach Süden: No. 10, 9:08 morgens, 1:55 nachmittags, 9:19 abends.

Die S. & G. N. Texas Road, bat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlaufen: No. 5, 6:23 morgens, 11:05 abends, 8:45 abends.

Unter Behn Krankheiten Horn's Alpenkräuter-Blutbeheber. findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. DR. PETER FAHRNEY, CHICAGO, ILLINOIS.

**Erstes und Weiteres.**  
**Die serbischen Jubiläumsbriefe** stellen, wie bisher nicht allgemein bekannt war, ein Verzeichnis dar, was für die darauf ersichtlichen Sammler von besonderem Interesse sein dürfte. Dreht man nämlich diese Postwertzeichen so, daß sie auf dem Kopfe stehen, so zeigte sich an den vorderen Gesichtspartien der beiden Karageorgiewitze ein menschlichähnliches Antlitz.  
 Einmaliges tritt König Friedrich von Schweden durch ein Dorf. Der Lehrer desselben, der an den Monarchen eine Anrede zu richten gedachte, aber fürchtete, dadurch dem König weniger zu imponieren, als ihn zu langweilen, beschloß, einige selbstgedichtete Verse mit Gesang vorzutragen. Der König fand an den Versen wie dem Gesang solchen Gefallen, daß er zu dem Lehrer sagte: „Noch einmal!“  
 Der Lehrer fühlte sich höchlich geschmeichelt und wiederholte so gleich seine Verse, worauf er ein Geschenk von zehn Dukaten erhielt. Mit tiefer Verehrung bedankte sich der Sänger und sagte ebenfalls: „Noch einmal!“  
 Dem wohlgeleiteten Monarchen gefiel der Scherz so gut, daß er auf ihn einwirkte und weitere zehn Dukaten springen ließ.  
**Läst nicht los.**  
 Ich beziehe darauf, daß Hunt's Lightning Oil jedes ACh und Weh schneller jaht und besser festhält als irgend ein anderes Liniment, das ich kenne. Es läßt nicht los, bis man wieder gesund ist.  
 Ein jeder Schmerz, ein jedes Weh verschwindet, wie in der Sonne der Schnee.  
 C. W. Jackson, Marble Hill, Mo.  
 Im siebenten Kreuzzuge, den König Ludwig der Reunte von Frankreich im Jahre 1207 nach Tunis unternahm, gerieth sein Heer in einer sehr schlimmen Lage. Da hielt eine seiner Generale unmitelbar vor der Schlacht an seine Soldaten eine feurige Anrede, in der er unter anderem sagte, daß alle diejenigen, welche in der Schlacht blieben, heute noch mit den Engeln zu Tisch sitzen würden. Kaum aber begann der Kampf, als der General sich in das sichere Hinterziehen zurückzog.  
 „Aber Herr General,“ rief ihm ein Hauptmann zu, den er eben gegen den Feind schickte, „warum betrauben Sie sich der Gelegenheit, heute noch mit den Engeln an einem Tische zu speisen?“  
 „Mein Freund,“ entgegnete der General, „es fehlt mir gerade heute an Appetit.“  
**Angenehm und unschädlich.**  
 Man fülle den Magen nicht mit Medizin, um einen Husten zu kurieren. One Minute Cough Cure löst den Schleim, lindert die Entzündung und heilt die wunden Theile. Blüht schnell bei Croup und Stichehusten. One Minute Cough Cure stillt den Husten in 1 Minute, da es dort auf die Schleimhaut wirkt, wo der Husten entsteht. Zu haben bei D. C. Voelcker.  
 Die „Frankfurter Zeitung“ erzählt: „Das königliche Amtsgericht in H. fragte bei dem Dorfbürgermeister in B. an, ob der Zimmermann Aloys Schmidt identisch sei mit dem Landmanne Aloys Schmidt. Es traf darauf die Antwort ein: „Identisch ist er nicht, aber verheiratet und hat drei Kinder.“  
 Kastellan: ... Und nun kommen wir zum Schluss noch zu dem Bildnis der unglücklichen Gräfin Kunigunde, die wegen ihres Geizes im ganzen Lande berühmt war und ein elendes Ende fand. Da der Geiz ist die Wurzel alles Übels! — Würde ich vielleicht um ein kleines Douceur bitten?  
**Gibt Gesundheit und Kraft.**  
 Erbine ist unschätzbar für solche, die an Blutarthritiden leiden. Durch seinen Gebrauch wird das Blut schnell erneuert und die Farbe wird normal; die selbige Kraft kehrt wieder, die Mattigkeit verschwindet, Gesundheit und Lebenslust stellen sich ein. Mrs. Belle D. Striel, Middleborough, Ill., schreibt: „Ich litt an der Leber und an Blutarthritiden, und fand nichts, das mir so gut that wie Erbine. Ich hoffe das Mittel stets im Hause zu haben, ich wollte, ich hätte es gekannt, als mein Mann noch lebte.“ 50c bei A. Tolle.

**Unschätzbar bei Rheumatismen.**  
 Ich litt seit mehreren Jahren an heftigem Rheumatismus und fand, daß Ballard's Snow Liniment das Einzige war, was meine Schmerzen einigermaßen linderte. 24. März '02. John C. Deegan, Kinsman, Ill. — 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.  
**Immer geschäftlich.**  
 Söhnchen eines Zahnarztes: „Papa, wie viel Zähne hat der Mensch?“  
 Zahnarzt: „Viel zu wenig, mein Sohn!“  
**Gegen schlechten Appetit.**  
 Appetitmangel kommt immer von schlechter Verdauung. Alles was nötig ist, sind ein paar Dosen Chamberlain's Magen- und Leberkapseln. Sie werden den Magen und die Verdauung stärken und Ihnen einen wolfsähnlichen Appetit verleihen. Diese Kapseln sind auch als leichtes Abführmittel stets erfolgreich. Zum Verkauf bei D. C. Voelcker.  
**Kirchenzettel.**  
 In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:  
 Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.  
 Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.  
 Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.  
 9. April, Prüfung der Confirmanden (nicht, wie ursprünglich beschlossen, am 16. April): 10 Uhr vormittags in der Friedenskirche; 1/3 Uhr nachmittags zu Hortontown.  
 16. April (Palmsonntag), Confirmation und Feier des hl. Abendmahles: 10 Uhr vorm. in der Friedenskirche, 1/3 Uhr nachm. zu Hortontown.  
 Chantfreitag, den 21. April, morgens 10 Uhr: Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahles zu Hortontown.  
 Am ersten Dierstag, morgens 10 Uhr, Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahles in der Friedenskirche.  
 Am Diermontag, Gottesdienst zu Frankfurt.  
 Gottesdienst am ersten Sonntag im April zu Hortontown fällt aus.  
 C. R. Hempel, Pastor.  
**Eine sichere Husten-Medizin für Kinder.**  
 Wenn Sie Husten-Medizin für Kinder kaufen, haben Sie keine Furcht, sich Chamberlain's Husten-Medizin anzuschaffen; da sie keine Gefahr und Hülfe wird immer folgen. Sie ist besonders werthvoll gegen Erkältungen, Croup und Keuchhusten. Zum Verkauf bei D. C. Voelcker.  
**L. H. Warren.**  
 Backsteinleger und Anstreicher.  
 Erstklassige Arbeit garantiert.  
 Kyle, Texas.

**Leicht davongekommen.**  
 zu sein darf jeder denken, welcher an Verstopfung und Indigestion litt und wieder völlig gesund wurde. Nichts bringt das zuwege wie Dr. King's New Life Pills. Ein schnelles, angenehmes und sicheres Mittel für Kopfschmerz, Verstopfung, etc.; 25c in D. C. Voelcker's Apothete; garantiert.  
**Die Hauptfrage.**  
 A.: „Was ziehen Sie vor, Bier oder Champagner?“  
 B.: „Das kommt darauf an.“  
 A.: „Worauf?“  
 B.: „Wer bezahlt!“  
**Durch Kräftigung.**  
 Die Willen, welche kräftiger und nicht dastatisch abführen, sind DeWitt's Little Early Risers. Sie kurieren Kopfschmerz, Verstopfung, Biliosität usw. Early Risers sind klein, leicht zu nehmen und leicht wirkend — stets zuverlässig. Mac Hamilton, Hotel Clerf in Bailey City, N. D., sagt: „Zwei Fläschchen kurirten bei mir chronische Verstopfung.“ Zu haben bei D. C. Voelcker.  
 Wenn es ein bilioser Anfall ist, nehmen Sie Chamberlain's Magen- und Leber-Kapseln und eine schnelle Kur ist gewiss. Zum Verkauf bei D. C. Voelcker.  
 Ein lohnender Scherz.  
 Dem Maler K., einem bekannten Pumpgenie, ist es während einer Gesellschaft gelungen, den Kommerzienrath J. um 500 Mark erfolgreich anzuborgen. Am nächsten Vormittag soll der Künstler die Summe in J.'s Kontor in Empfang nehmen. Als er am anderen Tage pünktlich dort eintritt, begrüßt ihn J. mit den Worten: „Ah, Herr K., Sie kommen um Ihr Geld!“  
 „Bardon, Herr Kommerzienrath,“ antwortet verstimmt der junge Maler, „Sie kommen um Ihr Geld!“  
 Der Bankier lachte herzlich und war generös genug, den letzten Scherz mit fünf blauen Lappen zu honorieren.

**Early Risers**  
 THE FAMOUS LITTLE PILLS.  
 For quick relief from Biliousness, Sick Headache, Torpid Liver, Jaundice, Dizziness, and all troubles arising from an inactive or sluggish liver. DeWitt's Little Early Risers are unequalled.  
 They act promptly and never gripe. They are so dainty that it is a pleasure to take them. One or two act as a mild laxative; two or four act as a pleasant and effective cathartic. They are purely vegetable and absolutely harmless. They tonic the liver.  
 PREPARED ONLY BY  
 E. C. DeWitt & Co., Chicago  
 Sold by B. E. Voelcker.  
 Ask for the 1905 Kodol Almanac and 200 Year Calendar.  
**One Minute Cough Cure**  
 For Coughs, Colds and Croup.  
 DeWitt's Little Early Risers  
 The famous little pills.

**Wenn Du Schüttelfrost hast so brauchst Du**  
**CXIDINE**  
 Es wird unter absoluter Garantie verkauft; hilft es nicht, gibt der Apotheker das Geld zurück. Wird auch in geschmackloser Form präpariert.  
 In allen Apotheken für 30 Cts. die Flasche zu haben.  
**Patton Worsham Drug Co.,**  
 Fabrikanten, Dallas, Texas.  
**B. PREISS & CO.,**  
 Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.  
 Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.  
**WM. SCHMIDT,**  
 Händler in allen Sorten von  
**Farmgeräthschaften.**  
 Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“, garantiert der beste im Markt.  
 Studebaker, Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.  
**WHEN YOU TRAVEL**  
 SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES.  
**KATY SERVICE**  
 (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)  
 Suggests Comfortable and Convenient Trains.  
**THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS**  
 Meals, Moderate in Price. Unsurpassed in Quality and Service.  
 ONE PRICE  
**50c**

**Drucksachen**  
 aller Art  
 in englischer und deutscher Sprache  
 liefert die  
**Druckerei der „Neu-Braunfeler Zeitung“.**

# Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

J. G. Gieseler, Geschäftsführer.

G. S. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

## Candidaten-Anzeigen.

Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich als Candidat für das Amt des City Marshals, Assessors und Collectors. Wahl im April. Achtungsvoll, S. A. Schulz.

Da ich aufgefordert worden bin, mich um das Amt des City Marshals, Assessors und Collectors der Stadt Neu-Braunfels zu bewerben, empfehle ich mich hiermit den geehrten Bürgern der Stadt als Candidat für das genannte Amt. Wahl im April. Achtungsvoll, Alfred Brecher.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Arnold als Candidaten für das Amt des City Marshals, Assessors und Collectors der Stadt Neu-Braunfels anzuseigen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wagensührer als Candidaten für die Wiederwahl für das Amt des Marshals, Collectors und Assessors der Stadt Neu-Braunfels anzuseigen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Frank Rowony als Candidaten für das City Marshal, Assessor und Collector's Amt der Stadt Neu-Braunfels anzuseigen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Fritz Plumeyer als Candidaten für die Wiederwahl als Schapmeister der Stadt Neu-Braunfels anzuseigen. Wahl im April.

## Editorielles.

Küchler hat selbstverständlich die Jahressringe in Pfosten eichen untersucht, und nicht in Pfosten eichen, wie der Druckfehlerausweis es in der letzten Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“ haben will. — Da die Legislatur jetzt gerade dabei ist, alles Mögliche und Unmögliche zu verbieten, wie wäre, wenn sie die Druckfehler verböte? Wenn es hülfe, so wäre Niemand froher, als die Zeitungsleute.

College Eichholz von Cuero schreibt in seiner „Deutschen Rundschau“: „Es ist auch unsere Meinung, daß gerade die Hermannsöhne dafür sorgen müssen, daß deutsche Lehrer herangezogen werden, denn ohne gründlich gebildete deutsche Lehrer hört der deutsche Unterricht in den Schulen auf.“

Am 17. April tritt in Houston die Großloge der Hermannsöhne in Sitzung, und wir hoffen, daß dieselbe weitere Schritte thun wird zur Ausbreitung und Pflege der deutschen Sprache. Ohne Duffer geht dieses nun einmal nicht, und es sollte eher mehr als weniger für diesen Zweck bewilligt werden.“

Man befürwortet jetzt Einschränkung des Baumwoll-Areals, weil der für Baumwolle bezahlte Preis so niedrig ist. Im Jahre 1863 befürwortete man dieselbe Maßregel aus dem entgegenstehenden Grunde; die Baumwollpreise waren damals so hoch, daß man befürchtete, es würde nicht genügend Mais gebaut werden und eine Hungersnoth entstehen. Die „Neu-Braunfels Zeitung“ vom 6. Febr. 1863 veröffentlicht die folgenden Vorschläge, die damals in der anglo-amerikanischen Presse die Kunde machten und allen Ernstes erörtert wurden:

„Man verbiete ganz und gar die Ausfuhr von Baumwolle... Alles Gold, für welches Baumwolle verkauft wird, bleibe am Rio Grande, indem inconsiderate Noten zu einem ungeheuren Disconto für dasselbe eingewechselt werden... Dieser Handel gibt allen Fuhrleuten im Westen zu thun. Mais kostet der Bushel jetzt in San Antonio \$1.6 und das Quart \$1, und warum? — Weil Speculanten in Texas eine

große Menge Baumwolle aufgehäuft haben, deren Zerstörung sie bei einem feindlichen Einfall in Texas befürchten und sie bezahlten deshalb \$12 Fracht in Gold für 100 Pfund nach Brownville zu bringen. Dort können diese \$12 für \$50 in considerierten Noten umgewechselt werden, und folglich ist jetzt jeder Fuhrmann, der einen Wagen auf der Straße hat, im Dienste des Baumwollhandels, und von den Familien der Soldaten westlich vom San Antonio-Fluß wird in einem Monate von zehn nicht eine mehr Brot haben.

Ferner wird der Preis der Baumwolle die Farmer verleiten, dieses Produkt in großer Menge zu bauen, und wenn dann dieses Jahr knappe Ernten liefern sollte, so werden die Brotpreise so steigen, daß die Armen im Lande dem Hungertode nahe kommen.

„Laßt es durch die Legislatur zu einem Verbrechen machen, daß ein Arbeiter mehr als zwei Acker Baumwolle bestellt. Dies wäre eine Maßregel, die nicht despotischer ist, als das Conscriptioensgesetz, welches Leute in die Armeepreßt, die dadurch alles Eigenthum und vielleicht ihr Leben einbüßen, und doch beklagen wir uns darüber nicht; und wie sollte sich der zu Hause bleibende Farmer beklagen, wenn ihm zugemuthet wird, auch das Seinige zur Erhaltung unserer Sache beizutragen?“

## Der beste Hustensyrup.

S. L. Apple, früherer County-Richter von Ottawa County, Kansas, schreibt: „Ich beehüte hiermit, daß ich Ballard's Horehound Syrup seit Jahren gebraucht habe, und empfehle denselben als das beste Hustenmittel, das ich je gebraucht habe.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

## Teganzisches.

Am 15. April wird von Lockhart aus eine neue Landbriefträger-Route — No. 6 — in Betrieb gesetzt werden.

Bei Brackett wurden dem Ziegenzüchter C. L. Witt 35 seine Angoraziegen vom Blitz erschlagen.

Als Louis Everett von Round Mountain, sowie Claude Schoolif von Burnet und John Hale am 16. März bei der „Bluffton Crossing“ durch den Colorado fuhren, kam im Oregon Creel, der dort in den Colorado einmündet, das Wasser plötzlich zwölf Fuß tief angebrost und riß die beiden Wagen mit sich fort. Everett ertrank; seine beiden Gefährten entkamen. Everett's Leiche wurde erst am 23. März ungefähr 200 Yards von der Stelle, wo sich der Unglücksfall ereignete, gefunden.

Im Travis Park in San Antonio werden am 7. April 10,000 Schulkinder dem Präsidenten Roosevelt „America“ vorsingen. Bei dem Festmahle, welches zu Ehren des Präsidenten im Wenger Hotel veranstaltet wird, kostet das Gedek \$12.50.

Das beste bekannte Universal-Mittel gegen Rückenbeschwerden ist St. Jakob's Oel, welches wenn prompt angewandt die Schmerzen sofort vertreibt.

In einem Schulhause in Waxahachie fiel am Sonntag Morgen der vierzehnjährige Wilbur Lee vom Treppengeländer des zweiten Stockwerks auf den Fluß des Erdgeschosses hinab und brach sich das Genick. Er lebte noch eine halbe Stunde.

Nach einer Zusammenstellung der „Houston Post“ kamen in den zwölf Monaten vom 1. März 1904 bis zum 1. März 1905 in Texas 77 Personen durch Feuer um's Leben.

Das „Bexar County Farmers' Institute“ hatte am Samstag Nachmittag eine interessante Versammlung in San Antonio. Baumwollcultivator, gute Landstraßen und andere wichtige Fragen wurden erörtert. Die Herren Julian Stapper und S. Achterberg sprachen über die Reduzierung des Baumwoll-Areals.

Die zu reiche Nahrung welche wir im Winter genießen, ist oft unverdaulich, und Verstopfung ist die Folge. Dann sollte man Dr. August König's Hamburger Tropfen gebrauchen, da sie sofort erleichtern und das Leiden heilen.

In der Nähe von Neu-Berlin ist Herr Wm. Penning im Alter von 75 Jahren gestorben.

Die „Nord Texas Presse“ schreibt: Da die Prohibitionisten ihren liberalen Mitbürgern die persönliche Freiheit nicht auf geschlichem Wege zu rauben vermögen, wollen sie es nun mit Einschüchterung und Gewaltmaßregeln versuchen. In verschiedenen Local Option-Ortschaften wurden in letzter Zeit Agenten von Liquörhändlern, die dort Bestellungen entgegennehmen, von einem Comite von Prohibitionisten-Damen (?) aufgesucht, nach der Eisenbahn begleitet und ihnen bedeutet, sich nach Abfahrt des nächsten Zuges nicht mehr blicken zu lassen. Die männlichen Prohibitionisten standen in Hörweite, um eventuell den Forderungen der Weiber Nachdruck zu verleihen. In Cushing hielten die Fanatiker in einer Kirche eine Versammlung ab und faßten Beschlüsse, wonach sie allen Verkäufern und Agenten für Whiskeyhändler mit Gewaltmaßregeln drohen, sofern sie sich nach drei Tagen noch in jenem niedlichen Gemeinwesen blicken lassen. Wahrscheinlich, es wird immer schöner in diesem gelobten Lande der Freiheit!

## Man lege sich nicht.

Der Frühling ist da. Jetzt muß man sich kräftigen für den schwindenden Einfluß der lang anhaltenden Sommerhitze. Simmons' Sarsaparilla baut auf, kräftigt und beugt jener „Mattigkeit“ vor. 50c und \$1.00 die Flasche.

In San Antonio starb am Montag Morgen Herr Moriz Ludwig im Alter von 44 Jahren. Der Verstorbene war in Neu-Braunfels geboren, wohnte seit 14 Jahren in San Antonio und gehörte zu den „Woodmen of the World“. Er hinterläßt seine Wittwe, drei Töchter und eine Sohn.

Ein Circular, in welchem angekündigt wird, daß in den acht Wochen vom 1. Juni bis 27. Juli im Lehrerseminar zu Huntsville eine Sommernormalschule abgehalten wird, ist uns zugegangen. Es wird dort auch Deutsch unterrichtet werden. Die deutsche Klasse wird sich unter der Leitung des Herrn C. W. Feuge befinden.

Aus Jörn wird uns geschrieben: „Der Bürgerball am Sonntag war eine frische Auslebung der Alten. Alle amüßten sich auf's Beste. Der Ball dauerte bis um fünf Uhr die Bühne krächte. Es wird allgemein gewünscht, daß ein solcher Ball wenigstens zweimal das Jahr gegeben werden sollte.“

## Eine Neu-Braunfelserin fragt:

„Haben Sie Fußboden-Farbe, die 2 Wochen lang hält?“ Ja, wir haben Devoe's; sie hat einen schönen Glanz und hält 2 Jahre lang, wenn sie richtig aufgetragen wird. 50c u. \$1.00.

Ein deutschländisches Blatt schreibt: In einigen Banken der amerikanischen Stadt Wyoming haben sich in der letzten Zeit unliebsame Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kunden und den Beamten der Bank herausgebildet, Differenzen, welche nach der Landessitte damit endeten, daß beide Parteien ihre Revolver zogen und aufeinander losschossen. Eine Bank, welche diese Art der Berechnungen vermeiden möchte, verwendete an ihre Klienten und plateitierte in ihren Räumen folgendes Circular:

„Kunden, die der Meinung sind, es sei ein Irrthum in der Berechnung oder in der Buchung vorgefallen, werden höflich erlucht, nicht zu schießen, ehe sie sich von dem wirklichen Sachverhalt überzeugt haben. Fremde oder den Beamten nicht persönlich bekannte Besucher der Bankräume müssen beim Betreten der Bureaus die Hände hoch über dem Kopfe halten, da sonst auf sie vom Personal gefeuert werden würde. Die Depositen der in den Bankräumen gefallenen Personen gehen ins Eigenthum der Bank über. Die Bank übernimmt keinerlei Haftung für die etwa in ihren Lokalitäten in Verlust geathenen Gewehre und Bowiemesser. Personen, welche eine rasche Abwicklung ihrer Geschäfte wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Auslösen der Leichter durch Fimtenbüsse usw. eher

geeignet ist, die Arbeit der Beamten zu verlangsamen als sie zu beschleunigen. Diese Bank haftet unter keinen Umständen für die Kosten der Begräbnisse jener Klienten, welche in den Bankräumen, während oder außerhalb der Amtsstunden getödtet worden sind.“

(A. d. N. — Die Stadt Wyoming! Wo liegt denn die?)

## Ball

in der  
**Barbarossa Halle**  
am Sonntag, den 2. April.  
Freundlich ladet ein  
Ernst Zipp.

**Großer Ball**  
in der  
**Clear Spring Halle**  
am Sonntag, den 2. April.  
Freundlich ladet ein  
Otto Bartels.

**Ball**  
in  
**Rohde's Halle**  
am Sonntag, den 9. April.  
Bartels' Band liefert die Musik.  
Freundlich ladet ein  
Ed. Rohde.

**Ball**  
in  
**Maßdorff's Halle**  
am Sonntag, den 9. April.  
Freundlich ladet ein  
Otto Reeb.

**Abchieds-Ball**  
der  
**Tanzschule**  
im **Opernhaus**  
am Samstag, den 1. April.  
Alle sind freundlich eingeladen.

**Ball**  
in der  
**Zorn Halle**  
am Sonntag, den 9. April.  
Freundlich ladet ein  
Adolph Ziegenbale.

**Zu verkaufen.**  
Einige tausend Ader gutes Farmland in Bunnels und Tom Green County. Näheres bei  
H. Streuer,  
Neu-Braunfels.

**Zu verrenten!**  
Mein Saloon mit allen dazu gehörigen Fixtures ist sehr billig zu verrenten.  
Emil Voelcker.

**Comal Steam Laundry**  
für gute und billige Arbeit.  
Ed. Goldenbagen,

**Zu verkaufen.**  
Acht gute Esel und mehrere Pferde.  
Louis Vogel,  
Neu-Braunfels.

**Verlangt:**  
2 Dienstmädchen für 2 kleine Familien in Maria, Texas. Unter Lohn. Man schreibe an J. M. Koffen, San Marcos, Texas. 242.

**Zum Verkauf!**  
Eine Anzahl gute Mähren, junge Pferde, und zehn junge Ferkel.  
Landa Cattle Co.

**Alle Sorten fleisch,**  
selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei  
Harry Wergale,  
Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.  
Telephon No. 33.

**Foley's Honey and Tar**  
for children, safe, sure. No opiates.

**Foley's Honey and Tar**  
heals lungs and stops the cough.

In unserer großen Ausstellung der modernsten Damenhüte, anfangend

Donnerstag, den 30. März,

laden wir die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend ein täglich zu kommen.

Preise äußerst billig.

Achtungsvoll

**Olga Klappenbach.**

Die  
neuesten  
Moden.



Jede Dame interessiert sich für Aenderungen in der Mode und ist bestrebt, die neuesten Anordnungen derselben kennen zu lernen. Frau Mode sagt, daß Panamas, Mohairs und Woiles, Neubeiten in Wolle sowohl wie in Seide, in Beau de Soie und Taffeta — Farben schwarz und lebergelb — 7, 9, 11- und 16-Gore — das Allerneueste und Wirkfamste für Damen Röcke sind. Es wird mich stets freuen, den geehrten Damen diese Waaren zu zeigen.

Achtungsvoll,

**A. Sklenar.**

**Der Ausverkauf von Hoffmann's Hut-Geßchäft hat jetzt angefangen.**

Alles wird zu irgend welchen Preisen verkauft. Wer ganz billig kaufen will, kann sicher etwas passendes finden. Jeden Samstag und Mittwoch um 3 Uhr nachmittags und 7.30 abends **Auction**, bis alles verkauft ist.

**T. BODE'S**  
**Hut- und Mode-Geßchäft**  
in **Krause's Store, Marion, Texas.**

Die neuesten Frühjahrs- und Sommerhüte für Damen, Mädchen und Kinder sind angekommen, und lade ich die Damen von Marion und Umgegend ein, sich die Sachen anzusehen, und sich von deren Billigkeit zu überzeugen. Auch eine große Auswahl von Bändern, Blumen, Corsets, Strümpfen, Taschentüchern, Spitzen u. s. w.

**Agentur für Butterick's Kleidermuster.**

**B. E. Voelcker,**

Händler in

**Drogen, Medicinen und Chemikalien.**

Das vollständigste Lager von

**Patent-Medicinen.**

**Schulbücher und Schreibmaterialien.**  
Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.

New Braunfels, Texas

**The Comal National Bank**  
**OF NEW BRAUNFELS.**

Wird organisiert in

**New Braunfels, Comal County, Texas.**

Um Circulare mit näherer Auskunft und um Aktien in dem projectirten Bank-Unternehmen wende man sich an

**H. G. Kiel & Brothers,**

Gründer.

686 W. Chicago Ave., Chicago, Ill.; Gerald, Mo.; Meyersville, Texas; New Braunfels, Tex.; Ponckreek, Okla.; Wichita Falls, Tex.

**Lokales.**

Es wird gewünscht, daß beim Empfang des Präsidenten Roosevelt so viele Damen wie möglich das von Herrn Baumann verfaßte Lied mitbringen. Ferner ist die Mitwirkung von guten Bassängern erwünscht. Die Damen sollen die Sopran- und Altstimmen der Kinder unterstützen. Das Lied wird nach der Melodie von "America", "God save the King" oder "Deil Dir im Siegestanz" in A dur gelungen. Zur größeren Bequemlichkeit aller Beteiligten drucken wir es hier nochmal ab:

Deil Dir, o Präsident!  
Roosevelt voll Achtung nennt  
Nun alle Welt.  
Du bist vom Volk erwählt,  
Allen voran gestellt;  
Der Ehren bist Du wert,  
Die Dir beschneht.

Wag' unsre Nation,  
Wäge die Union  
Ewig bestehen!  
Wag' sie der Welt voran  
Deinen der Freiheit Bahn;  
Dies sei kein leerer Wahn,  
Kein leerer Wahn!

Falls die Gelegenheit  
Dir noch einmal sich heut,  
Kehr bei uns ein!  
Du würd'it uns wohl versteh'n,  
Und gar viel Schönes seh'n  
In unrem lieben Thal,  
Hier am Comal.

Prof. Dr. Primer von der Staats-Universität wohnte letzten Donnerstag Abend der Versammlung des gemischten Chores "Concordia" bei.

Herr F. J. Maier beabsichtigt, sich durch den Druck der städtischen Wasserleitung sein Cisternenwasser pumpen zu lassen; ein Wassermotor soll zur Verwendung kommen, der so eingerichtet ist, daß eine Gallone Leitungswasser immer eine Gallone Cisternenwasser pumpt.

Nächsten Samstag finden die Turnveranstaltungen in den Landschuldistrikten statt.

Waldschmidts Feuerwehr-Kapelle gab am Sonntag ein hübsches Concert auf der Plaza.

Prof. Egon Schulz's Tanzschüler veranstalten am Samstag Abend im Opernhaushaus ihren Abschiedsball.

Der Mexikaner, der, wie neu berichtet, bei Fischers Store von Constable Rowotny, auf den er mit einem Winchester losging, geschossen wurde, ist todt.

Am Dienstag Abend fand eine Versammlung des Direktoriums der Fair- & Gesellschaft im Courthouse statt. Zugewesen waren Präsident Louis Henne, Sekretär F. Simon, Schatzmeister C. A. Zahn und die Direktoren Dr. Garwood, F. Hamppe, Wm. Schmidt und B. Preiß.

Der Sekretär verlas das Protokoll der am 9. Februar d. J. abgehaltenen Versammlung, und dasselbe wurde nach einer kurzen Beratung angenommen.

Dr. Garwood berichtete, daß er die Circulars, in denen die Mitglieder aufgefordert werden sollten, mehr Aktien zu nehmen, nicht ausgehändigt habe, da der Präsident ihm positiv sagte, er würde keine Aktien mehr nehmen, und der Sekretär ihm ungefähr dasselbe zu verstehen gab.

Herr Henne sagte, er sei nur ein einziges Mitglied, und wenn er auch keine Aktien mehr zu nehmen wünsche, so sei dies doch kein Grund, daß das Comité seinen Auftrag nicht ausführe.

Herr Simon sagte, er habe sich nicht geweigert, mehr Aktien zu nehmen, sondern gesagt, er würde gewiß das Seine thun.

Auf Antrag des Herrn Hamppe wurde der Bericht angenommen und das Comité aufgelöst.

Dr. Garwood berichtete, daß die Vorbereitungen für den Ball, der anlässlich des Besuchs des Präsidenten Roosevelt veranstaltet werden soll, im besten Gange sind.

Antrag, welcher von Herrn Zahn unterstützt und einstimmig angenommen wurde.

Es wurde beschlossen, eine Blumenausstellung, eine Geflügelausstellung, Pferderennen und, wenn es geht, auch einen Festzug zu haben.

Herr Schmidt beantragte, ein Comité zu ernennen, um auszufinden, ob es zweckmäßig sein würde, eine Straßenparade zu haben, und was diese kosten würde. Angenommen.

Als Mitglieder dieses Comites ernannte der Vorsitzende die Herren Schmidt, Garwood und Hamppe.

Ferner wurden die folgenden Comiteen ernannt, deren Vorsitzende das Recht haben, weitere Mitglieder zu ernennen:

Geflügelausstellung: Herr U. S. Pfeuffer.  
Blumenausstellung: Herr Walter Clemens.

Rennen: Die Herren Ferdinand Simon, Otto Reeh und B. Preiß.  
Musik: Herr C. A. Zahn.  
Privilegien: Herr Ferdinand Simon.

Erfrischungen: Herr F. Hamppe.  
Anzeigen und Druckachen: Die Herren Ferdinand Simon und Otto Heilig.

Darauf Vertagung, bis der Vorsitzende wieder eine Versammlung einberuft.

In der regelmäßigen Sitzung der "New Braunfels Land Co." wurden folgende Beamte gewählt: Dr. A. Garwood, Präsident; Ed. Dreiß, Vice-Präsident; J. F. Dolm, Schatzmeister und Sekretär; J. D. Quinn, Anwalt der Gesellschaft.

Durch Pastor C. R. Hempel wurden Samstag Nachmittag in der Nähe von San Marcos getraut: Herr Georg Meister und Frl. Minnie Kape.

Wir erwähnten bereits, daß die Studenten der deutschen Abtheilung der Universität von Texas Vessing's klassisches Lustspiel "Minna von Barnhelm" einstudieren und im Opernhaus zu Austin aufzuführen gedenken. Wie uns nun Professor Primer mittheilt, hat er Lust, seine Studenten das Stück auch in Neu-Braunfels und San Antonio aufzuführen zu lassen, um dem Deutschthum in diesen Städten zu zeigen, wie die deutsche Sprache auf unserer Staatsuniversität gepflegt und in Ehren gehalten wird.

Das übliche Eintrittsgeld würde erhoben werden, um die Reisekosten der Studenten und sonstige Auslagen zu decken. — Die Aufmerksamkeit, die die höchste Lehranstalt des Staates der deutschen Sprache und Literatur widmet, verdient die herzlichste Anerkennung eines jeden Deutschstamers.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

as, wo er zu Neu-Braunfels seine erste Heimath fand. Dasselbst trat er am 4. Dez. 1886 mit Frl. Lina Stuenkel in den Ehestand. Von Neu-Braunfels verzog er nach Redwood, wo er sich ein Eigenthum erwarb, das er im Laufe der Zeit schön einrichtete. Seiner Ehe entsprossen neun gesunde, blühende Kinder, die nun mit der Mutter um den allzu früh Verstorbenen trauern. Am Samstag Mittag wurde er auf den Redwood-Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Der lange Zug der Leidtragenden zeugte von der Achtung, in der er unter seinen Mitbürgern stand. Im Hause und am Grabe amirte Pastor C. R. Hempel, während die Bieland Loge des D. D. F. S. am Grabe Verstorbenen Bruder einen Nachruf widmete. Es trauern um den dem Verstorbenen außer der Gattin u. den Kindern ein Schwiegersohn, Herr Walter Kape, die Mutter und zwei Geschwister in Böhmen nebst sonstigen Verwandten.

Die Neu-Braunfels afritanischer Abkunft haben eine Loge, die ihre Versammlungen in dem Gebäude der "Comal Steam Laundry" abhält. Von Zeit zu Zeit veranstaltet diese Loge Umzüge. Dies war auch letzten Sonntag Nachmittag der Fall. Die Brüder marschirten paarweise zu Fuß, während die Schwestern in zweifarbigen Kutichen folgten. Voran, zur Einkündigung ein hoher Beamter der Loge mit gezücktem Degen; ihm zur Rechten, mit geschultertem Spazierstock, unser Ex-Postbeförderungsrath Charley, der so hübsch deutsch spricht, und der im schwarzen Festtagsanzug mit schneeweißen Handschuhen einen recht imposanten Eindruck machte. Mitten zwischen den Brüdern ging ein anderer Beamter, mit der aufgeschlagenen Bibel in den Händen; und gerade vor den Equipagen der Schwestern marschirte ein wirklicher oder stellvertretender Praeses mit dem seine Würde bekundenden Hammer.

Wohin sich der Zug bewegte, wissen wir nicht; vermutlich aber nach den klassischen Gesäßen der Comalstadt, um sich dort nach den Mühlsalen der Hochentage picnisch zu erholen.

Gegen Abend wand sich der Zug in derselben Reihenfolge und in derselben würdevollen Ordnung wieder nach dem Logenlokal zurück.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.

Am Mittwoch, den 29. März, wurden von Pastor F. Mornhinweg getraut: Herr Harry Dole mit Frl. Hedwig Jipp; Herr Charles Buske mit Frl. Hulda Staats; Herr Willie Schwerdfeger mit Frl. Anna Zahn.

Ein schönes Kleid muß unbedingt passend gemacht werden, um ausfallend schön zu sein. Dieses ist eine Kleinigkeit, wenn die Dame ein hier abgebildetes Corset trägt. Zu haben für jede Figur, nicht nur ein Corset für alle Figuren. Note & Eiband.

Bringt Eure Farmprodukte zu H. Benoit; er bezahlt Euch die höchsten Preise.

Die größte und billigste Auswahl in "Fishing Tackle" findet Ihr bei Folle & Hamppe.

Zoeben erhalten, eine Carload Rothe FENCE in 3 und 6 Fuß-Höhen. Henne Lumber Co.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Folle & Hamppe.

Kauft den Luedinghaus Wagen, anerkannt der beste im Markt. Zu verkaufen bei H. D. Gruene.

Cedar-Pfosten - Cedar Logs zu haben bei Henne Lumber Co.

Soeben angekommen, eine große Sendung verschiedener Sorten Rodlösen, billiger als je zuvor. H. Benoit.

Leinöl, Terpentin, Maschinenöl, Ueber u. f. w. bekommt man bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Cedar-Pfosten - Cedar Logs zu haben bei Henne Lumber Co.

Whiskey, verschiedene Sorten, von \$2 die Gallone aufwärts, per Quart und per Gallone bei Hermann Folle im Halm Saloon.

Long Leaf Yellow Pine. Henne Lumber Co.

Dr. Peter Fahrner's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Folle.

Fertige Cypressen-Wassertröge zu haben bei Henne Lumber Co.

Eine neue Auswahl Delivery- und Butcher-Wagen, gut und billig bei Wm. Tays & Co.

Zoeben erhalten, eine Carload Rothe FENCE in 3 und 6 Fuß-Höhen. Henne Lumber Co.

Cultivators! Cultivators! Cultivators! bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Whiskey, per Quart u. Gallone, bei Hermann Folle im Halm Saloon.

Das schwere galvanisirte Dachblech No. 26 zu haben bei Henne Lumber Co.

**Frühjahrs-Saison bei F. Waldschmidt.**

Unsere neuen Hüte für Damen und Kinder suchen erhalten. Qualität sehr hoch, Preise sehr niedrig. Unsere neuen Kleiderzeuge, Stiderei, Spitzen, Bänder, Taschentücher, Gürtel, Allover können nicht übertroffen werden. Besonders billige Preise. Viele andere neue Sachen. Sommeranzüge für Herren und Knaben. Strohhüte, alle Muster und Preise.

Apfel, Bananen, Orangen, Citronen u. f. w. Häringe, Sauerkraut, Gurken, Sped, Schmalz etc. Kartoffeln, Rohl, Zwiebeln, Flavoring Extracts, Kolosnusz powdered sugar, Backpulver und alle gebräuten, sowie Kannenfrüchte. Vollständiges Schwaarenlager.

Preise für Geflügel: Hühner 4 bis 5 Pfd. @ 25c. Junge Hühner 3 Pfd. @ 25c. 3 bis 4 Pfd. @ 20c. 2 Pfd. @ 20c. Vater 9c per Pfund. 1 1/2 bis 2 Pfd. @ 17 1/2c. 1 bis 1 1/2 Pfd. @ 12 1/2 bis 15c.

Auch unfehlbare Farmer-Regeln. Vom Hermann. A steht zuerst im A B C. Wie Homann in der Saddlery. Beisenform, wenn Ihr pflanzen wollt's, Braucht Ihr Bridles, Bürsten, Bolts. Cotton pflanzt Ihr schließlich doch; Dafür hat Homann Collar noch. Disteln sind nicht gut für's Land; Homann hält Haden, wie bekannt. Gel braucht Ihr, Land zu pflügen; Beim Homann ist's Geschier zu kriegen.

Für saule Thiere, die geben zu saht, Hat Homann etwas, aus Robhaut gemacht. Gerste wird hier nicht gezogen; Das gute Gewehr, 's ist nicht gelogen. Hoser wächst hier als ganz mächtig; Homann's Harness sind ganz prächtig. J's dann Zeit, daß man cultivirt, Mit Waare von mir keine Zeit man verliert.

Jute hat sich nicht bezohlt. Eure Saden vom Homann holt! Kartoffeln im Feld sind besser wie Kletten; Homann hat Harness, Cleveics und Ketten. Land: das beste, und gut verwalten! Mit Leder ist es grad' so zu halten. Maisform gibt's jetzt vielerlei; Drum hält auch Homann allerlei. Nichts wächst besser als Castorbohnen; Waare vom Homann thut sich lohnen. Obstbäume oft recht lobnend sind; Beim Homann die besten Sägen Ihr find't.

Pumpkins, prachttoll, fein für "pie"; Homann hält pie plates dreierlei. Querschnitz wird man, bleibt Regen aus, Doch besser wär's, man macht' sich nichts draus. Roggen, Kamie wächst nie so wie Rüben. Homann hat alles nach Belieben. Schweine zu mästen, hört auch wohl dabei. Homann hält Sättel u. sonst' mancherlei. Taschen-, Fisch- und Transiermesser, Nähnagel findet Ihr bei besser.

Unkraut löst Ihr schnell fortbringen, Braucht bloß 'ne Sense vom Homann zu schwingen. Viel Holzbaden ist schnell vollbracht; Mit 'ner Art vom Homann es nur so tracht! Wassermelonen fahrt Ihr keine 'rein; Doch kauft Euch beim Homann 'ne gute 'lein'. Kelluloid-Ringe in Roth, Weiß und Blau Braucht Ihr für 'neinen' deute ja auch. You bet, frod bin ich, kommt das Ent'; Denn was Ihr Leut', Die Lante' nennt Den Homann daarg' bieder macht Für alles, was er hier geizt.

Zulest kommt dann, was Ihr wohl wißt; Volem Homann seid recht schön gegrißt! Fertige Cypressen-Wassertröge zu haben bei Henne Lumber Co. SECOND HAND Waagies werden im Handel angenommen bei Wm. Tays & Co.

Laßt Euer Geld nicht nach dem Norden geben, sondern kauft Cream Separators, die hier von H. Benoit fabrizirt werden; besser und billiger, und eine schöne Auswahl stets an Hand. 22c. Backsteine-Cement-Kalk Sand zu haben bei Henne Lumber Co.

Abonementen welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Bruteier von S. C. Weisen Leghorn-Hühnern (America's Eiermaschine), abzulassen zu 50 Cts. per 15 Eier. Jos. Franke, Comalstadt. 217. New Braunfels.

Unsere weiße Damenwäsche spricht für sich selbst, sie ist hübsch und sauber gearbeitet, und ist billig. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wer einen Wagn braucht, sollte sich erst den Luedinghaus Wagen ansehen, bevor er kauft; es ist der beste von allen. H. D. Gruene.

Long Leaf Yellow Pine. Henne Lumber Co.

Carbolinaeum. Das ächte bekommt man nur bei Louis Henne & Son oder Henne Lumber Co.

Eine schöne Auswahl Damenfragen heute angekommen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Die deutsche Theatergesellschaft unter der Leitung des Herrn Adolf Heine wird am Sonntag in der Germania Halle des Herrn Hans Braun das famose Lustspiel "Gebrüder Jörn, oder Das Heirathsgift" aufzuführen.



Die Hufeisen-Farbe ist die bekannteste Farbe im Markt; jeder, der sie gebraucht hat, empfiehlt sie seinen Nachbarn. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Seht den neuen "Avery" Cultivator (Lucky Jim) etc. Ihr kauft, bei A. Holz & Son.

Zommerstoffe zu 12 1/2 Cts. war unsere Absicht beim Einlaufen, und wir können zu diesem Preise eine kolossale schöne Auswahl zeigen. Note & Eiband.

Bergeht nicht, daß Ihr bessere Preise für Eier und Butter bei H. Benoit bekommt, als sonstwo. 22c.

Cypressen-Holz - Schindeln - Henne Lumber Co.

Zu verkaufen. Zuckerröhrchen: RED TOP ORANGE AMBER German Millet-Zamen Raffir Corn-Zamen bei Landa's.

Wieder eine Sendung Damenhüte bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Cypressen-Holz - Schindeln - Henne Lumber Co.

Von galsanisirten Eisternen, Rinnen und Röhren, findet Ihr bei mir die größte und billigste Auswahl. H. Benoit.

2 gute second hand Waagies, eine Ambulance, und Waagies sehr billig bei A. Holz & Son. 22c.

Backsteine-Cement-Kalk Sand zu haben bei Henne Lumber Co.

Cultivators. Cultivators. Ansehen sollt nichts. Wir zeigen gerne die Vortheile an unseren Cultivators. Louis Henne & Son.

Backsteine-Cement-Kalk Sand zu haben bei Henne Lumber Co.

Unsere weiße Damenwäsche spricht für sich selbst, sie ist hübsch und sauber gearbeitet, und ist billig. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wer einen Wagn braucht, sollte sich erst den Luedinghaus Wagen ansehen, bevor er kauft; es ist der beste von allen. H. D. Gruene.

Long Leaf Yellow Pine. Henne Lumber Co.

Carbolinaeum. Das ächte bekommt man nur bei Louis Henne & Son oder Henne Lumber Co.

Eine schöne Auswahl Damenfragen heute angekommen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

**Zerwürfnisse**

Die Zwiebelente bei Cotulla wird auf 250 Carladungen geschätzt. In Cuero wurde Contab Schwarz hingerichtet, der am 6. Juni vorigen Jahres den Telegraphisten Carle ermordet hatte. In Santa Barbara, California, ist Peter Ewald, der etwa zwanzigjährige Sohn des verstorbenen County Richters von Kendall County August Ewald, an einer Darm-entzündung gestorben. Im Jahre 1904 wurden in Texas nicht ganz 308 Meilen neue Eisenbahngelände geleigt. Am 17. April tritt die Großloge des Ordens der Hermanns-Söhne von Texas in Houston zusammen. Der Orden zählt jetzt in Texas 242 Logen und beinahe 9000 Mitglieder. Bei Bay City wurde ein Panther erlegt, der, nachdem man ihm das Fell abgezogen, 208 Pfund wog. Die Jäger hatten dem Tiere bereits seit acht Jahren nachgestellt. Der glückliche Schütze heißt J. C. Bowen. In Guadalupe County starb am 16. März Frau Anna Katharina Brandt, Gattin des Herrn Chr. Brandt, im Alter von 65 Jahren an der Lungenerkrankung. Sie hinterlässt ihren Gatten, vier Kinder, neun Enkelkinder und viele sonstige Verwandte.

**Bist du verlobt?**

Verlobte sollten sich merken, daß nach dem Heirathen mancher Streit vermieden werden kann, indem man die Verdauung durch Electric Bitters in gutem Zustande hält. S. A. Browne, Bennettsville, S. C., sagt: Jahre lang litt meine Frau sehr an Dyspepsie und Leberstörungen; sie wurde immer schwächer und war bloß noch ein Schatten von dem, was sie war. Dann verordnete sie Electric Bitters, welches ihr sofort half und sie schließlich gesund machte. Jetzt ist sie kräftig und wohl. B. C. Voelcker, Apotheker, verkauft und garantiert Electric Bitters für 50c die Flasche.

In der Staats-Legislatur schwebt eine, gegen Nahrungsmittelverfälschung gerichtete Vorlage. Repräsentant Lea Beatty von Lockhart verportete diese Vorlage und bemerkte, daß viel mehr Leute durch schlecht gekochte und mangelhaft zubereitete Nahrungsmittel, als durch verfallene krank werden; er schlug deshalb zur Ergänzung der „Pure Food Bill“ ein Gesetz vor, durch welches das Amt eines Staats-Kücheninspektors geschaffen werden soll, dem ein Stellvertreter, ein Sekretär und sechs Gehilfen mit angemessenem Salär bei der Ausführung seiner Amtspflichten beauftragt sein sollen. Dieser Inspektor sollte das Recht haben, jede Küche und jedes Wohnzimmer im Staate Texas zu überwauchen und die Speisen zu kosten. Findet er sie schlecht gekocht, so soll er das Recht haben, den Koch, die Köchin, die Hausfrau oder irgend welche andere Person oder Personen, die an der Zubereitung der Speisen theilhaftig waren, zu verhaften und einzulockern, bis sie durch Stellung einer sicheren Caution gewährleistet, daß sie es künftig besser machen werden.

In San Antonio wurde George S. Turner, welcher vor drei Wochen Mrs. Lynch ermordete, zum Tode verurtheilt.

Ein Stadtrath in Chicago verbannt seine Wahl Chamberlain's Husten Medizin. Ich kann herzlich mit gutem Gewissen Chamberlain's Husten Medizin gegen Hals- und Lungenleiden empfehlen, sagt der Richter John Shennid, 20 S. Pecora Str., Chicago. Vor 2 Jahren zog ich mir bei einer politischen Wahl-tour durch Ueberhizen eine Erkältung zu, die mein Sprechorgan lahmlegte und mich zwang, meine Wahltour aufzugeben. In dieser üblen Lage rief ich mir ein Freund, Chamberlain's Husten Medizin zu gebrauchen. Ich nahm den nachmittags zwei Dosen und traute meinen fünf Sinnen kaum, als ich am nächsten Morgen fand, daß die Entzündung größtentheils verschwunden war. Ich nahm den Tag verschriebene Dosen und fuhr fort, sie während der Campaigne zu nehmen und verbande infolgedessen dieser Medizin, daß ich meinen Sitz im Stadtrath gewann. Diese Medizin ist zum Verkauf bei J. B. Schumann.

In Borne trat letzte Woche das Districtgericht zusammen. Da Districtrichter Burney krankheitshalber nicht zugegen sein konnte, wurde Herr Ed. Dalton als sein Stellvertreter gewählt. Dieses geschah in einer Versammlung, in welcher Ex-Gouverneur Hogg den Vorsitz führte. Herr Alex Brintmann von Comfort wurde als Vorsitzender der Grand Jury ernannt; die übrigen Mitglieder waren die Herren Peter Aker, Joe Tienger, Louis Wiedensied, Ed. Berner, Emil Richter, Robert Whitworth, Chris. Schmidt, Chas. McFarland, Wm. Magers, C. Bergmann jr. und Wm. Ammann. Die Grand Jury reichte sechs Anklagen ein. Zwei Ehescheidungen werden bewilligt. In dem Metz-Falle wurde der Angeklagte zu \$50 Geldstrafe verurtheilt.

Am 1. April rückt das Postamt Borne in die dritte Klasse vor. Der Postmeister wird künftig vom Präsidenten ernannt werden, und es können dort auch internationale Postanweisungen ausgefertigt und einliefert werden.

Von einem Mob angegriffen und geschlagen bei Arbeiter-Unruhen, bis er mit Wunden bedeckt war, gebrauchte ein Straßenbahn-Condukteur in Chicago Bucklen's Arnica Salbe und war bald wieder munter und gesund. Ich gebrauchte es in meiner Familie, schreibt G. J. Welch, von Leokonsa, Mich., und finde, daß es ausgezeichnet ist. Einfach großartig bei Schnitt- und Brandwunden. Nur 25c in B. C. Voelcker's Apotheke.

In Marble Falls ist Frau S. Gombert im Alter von 83 Jahren gestorben.

In San Antonio starb am 23. März Elsie, das dreijährige Tochterlein von Herrn und Frau Carl Weinert von Guadalupe County. Die Beerdigung fand am Geronimo statt.

Auf der Farm des Herrn Peter Faust in Guadalupe County trant ein kleines Mexitaner Mädchen fast eine Tasse voll Petroleum. In drei Stunden war das Kind todt.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathschein ausgestellt für Otto Ewert und Annie Wegel.

Das Urtrümpfliche. Foley & Co., Chicago, brachten „Honey and Tar“ ursprünglich als Hals- und Lungenheilmittel in den Markt; und das Mittel ist so gut, daß viele Nachahmungen offerirt werden. Man verlange Foley's Honey and Tar und weise jedes Substitut zurück, da kein anderes Präparat so befriedigend wirkt. Es fñhrt leicht ab, enthält keine Opiate und ist das sicherste Mittel für Kinder und schwächliche Personen. J. B. Schumann.

Ein großer Wolf wurde neulich in einer der Hauptstraßen Rockdale's gefehen. — Bielleicht war es der Wolf vor der Thür, der sich jetzt dort breit macht, seit man dem Städtchen die Prohibition aufgehört hat.

In Friedricksburg trifft man Vorbereitungen für eine Schillerfeier.

In Creedmoore reichten sich Herr Frank L. Steussy und Frau Jessie Mabry die Hand zum Bund für's Leben.

Einladung zum Essen. Nach einer guten Mahlzeit verhinbert eine Dosis Rodol Dyspepsia Cure Verdauungsbeschwerden. Rodol ist ein gründliches Verdauungsmittel und es wird garantiert, daß es Dyspepsie, Blähungen, Sodbrennen und alle Magenbeschwerden kurirt. R. Watkins, Lebus, Ky., sagt: Ich kann die Wirksamkeit von Rodol Dyspepsia Cure bei Magenleiden bestätigen. 15 Jahre lang war ich mit solchen Leiden behaftet; 6 Flaschen Rodol Dyspepsia Cure kurirte mich vollständig. Die 6 Flaschen sind für mich \$1000 werth gewesen. Rodol Dyspepsia Cure verbannt alle Nahrung, die man essen will, während der Magen ausruht und sich erholt, und hat viele bemerkenswerthe Kurten bewirkt. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Rohet 25c

**Wie lebt man lange?**

Aus London wird berichtet: Die Frage, wie man lange lebt, beantworteten einige alte Leute in einem Artikel der Februar-Nummer des Grand Magazine wie folgt:

Lord Glynne, 95 Jahre alt: Nicht rauchen, körperliche Uebungen im Freien, Mäßigkeit. Lord Grimthorpe, 88 Jahre alt: Nicht rauchen, Mäßigkeit im Essen und Trinken.

Carl Nelson, 82 Jahre alt: Nicht rauchen, früh aufstehen, Mäßigkeit, keine Medikamente.

Sir W. Huggins, 81 Jahre alt: Nicht rauchen, wenig Fleisch, Mäßigkeit.

Sir W. L. Drinkwater, 92 Jahre alt: Nicht rauchen, Leibesübungen im Freien, sieben Stunden Schlaf.

Professor Mayor, 81 Jahre alt: Nicht rauchen, strenger Vegetarianismus, keine Leibesübungen, lebt von 2 Pence (etwa 17 Pfennig) täglich, steht um vier Uhr auf, sieht noch mit voller Schärfe.

Dr. George S. Keith, 86 Jahre alt: Raucht gelegentlich, trinkt dann und wann Wein, wenig Fleisch oder Fisch und viel Milch.

B. B. Frith, 86 Jahre alt: Zwei Mahlzeiten täglich, drei Zigarren, einen Eßstöffel voll Whiskey, und regelmäßige Leibesübungen.

J. G. Davis, 82 Jahre alt: Nicht rauchen, drei kräftige Mahlzeiten, regelmäßige Leibesübungen.

Sir J. S. Gaden, 86 Jahre alt: Sieben Stunden im Bett, wenig Fleisch und wenig Wein.

Bemerkenswerth ist, daß der einzige Achtziger, der raucht, erklärt: „Ich wünschte oft, ich hätte die Gewohnheit des Rauchens nie angenommen, denn ich bin sicher, daß sie nicht gut thut.“ Im Interesse aller mäßigen Raucher ist zu hoffen, daß sich jetzt eine Menge hundertjähriger Greise finden werden, die die Erklärung abgeben, daß sie einzig und allein dem Rauchen ihr methusalemisches Alter verdanken.

Nierenleidende Frauen. Frauen leiden öfter an den Nieren als Männer, schreiben die Symptome aber gewöhnlich den ihren Geschlecht eigenen Störungen zu, während thätlich die Nieren außer Ordnung sind. Schwache Nerven, Kopfschmerz, dunkle Ringe unter den Augen, Rückenschmerzen sind die Symptome von kranken Nieren, die nicht vernachlässigt werden sollten, denn sonst kann ernsthafte Erkrankung eintreten. Foley's Kidney Cure hat unzählige schwache, nervöse, erschöpfte Frauen wieder gesund gemacht. Dieses Mittel beirigt Störungen, kräftigt die leidenden Organe, reinigt das Blut und macht den ganzen Körper gesund. J. B. Schumann.

**Lebertrümpf.**

Wenn Jemand eine Reise thut, so kann er was erzählen, sagt neulich der Herr Kreis-Schuldirector S., als es nach erfolgter Inspektion von einer Landreise unter Gästen im Hotel zum Deutschen Haus zu X. eingelehrt war.

Ja, meine Herren, mir passirte dieser Tage ein Heidenpaß, dem ich mein Lebtag noch nicht beigewohnt habe: Römme ich die Landstraße von Engelswalde, will zum nächsten Kirchdorf, zur Schule nach Layß, ein paar Kilometer von hier, Sie kennen ja vielleicht den Weg, und da ich kleine Touren gern zu Fuß mache, bin ich, in der Hoffnung, einen kürzeren Weg zu machen, von der Landstraße abgewichen, um längs dem Waldtrande und einer Wieße den Weg zu kürzen, etwas verirrt. Da kommen zwei Jungen von acht bis zehn oder zwölf Jahren, und ich frage selbstverständlich: „Kinder, wo geht hier der richtige und nächste Weg nach Layß, ich glaube, ich bin falsch gegangen.“ Der jüngste Junge glockte den älteren an und weiß nicht genau ob er oder der andere gestagt ist; sie wollen weitergehen. Da sage ich noch einmal, mir es zu sagen und der eine will schon loslegen, da hält ihn der ältere zurück, indem er leise sagt: „Du, seegs ganz nicht, gestern wußt he ganz goth, wo der Erdheil und die Insel und alle Gebirge auf der Karte in America lagen, heut' weiß er nicht einmal, wo der Weg über Engelswald nach Layß geht; das ist ja der Schulinspektor.“ Beide Jungen lachten, der eine sagte aber doch

schließlich: „Na, dort geht da Weg, heut' sind wir klug.“ Es war ein wahrhaft geiprochenes Wort und ich konnte nicht umhin über den Spaß zu lachen, an den ich lange denken werde.“

**Wie gefundenes Geld.**

Wiedergefundene Gesundheit ist wie gefundenes Geld — so denken die, welche krank waren. Wer hustet, heiser und Hals- und Brustschmerzen hat, sollte prompt etwas dagegen thun, wie B. C. Barber in Sandy Level, Va., erzählt: Ich hatte ein schreckliches Bräunleiden, verursacht durch eingetragenen Rauch und Kohlenstaub; nachdem andere Mittel nichts halfen, wurde ich durch Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhust, Husten und Heiserkeit kurirt. Die am meisten verkaufte Husten- und Lungenmedizin in der Welt. In B. C. Voelcker's Apotheke, 50c u. \$1.00, garantiert; Probeflasche frei.

**Völker ohne Feuer.**

Daß es einst Völker gegeben hat, denen der Gebrauch des Feuers, dieser mächtigen und erhabenen Naturkraft, lange Zeit unbekannt gewesen ist, erscheint uns fast ungläublich. Und dennoch berichten uns Ueberlieferungen aus den früheren Jahrhunderten diese Thatfache. So z. B. erzählt Plinius, daß die alten Aegyptier, jenes nachmals wegen seiner Bildung und Besittung hochberühmte Volk, das Feuer nicht kannten und höchst erstaunt waren, als der berühmte Astronom Eudurd es ihnen zeigte. Die Perier, Phönizier, Griechen und Chinesen gestehen ebenfalls die gänzliche Unwissenheit ihrer Vorfahren über diesen Punkt ein, und Pomponius Mela, Plutarch und mehrere andere alte Schriftsteller berichten von Völkerstämmen, die selbst in der Zeit, wo sie schrieben, den Gebrauch des Feuers gar nicht kannten oder doch soeben erst kennen gelernt hatten! Auch die Geschichte späterer Jahrhunderte hat ähnliche Beispiele aufzuweisen, denn die Bewohner der 1551 entdeckten Inselgruppe der Marianen hatten nie eine Idee von dem Dasein dieses Elementes gehabt, und als Magellan's an einer der Inseln landete und das Schiffsvolk ein Feuer anzündete, kannte die Verwunderung der Bewohner keine Grenzen: sie hielten es für ein sich von Holz nährendes Thier. Die Bewohner der Philippinen und der canadischen Inseln befanden sich in einem gleichen Stand der Unwissenheit, und in Afrika leben noch bis auf den heutigen Tag Völkerstämme, die keine Ahnung von dem Dasein dieser „Himmelskraft“, auf die sie doch eigentlich die sie umgebende Natur hinweisen sollte, haben.

**Wie viel wir essen.**

Es kommt nicht darauf an, wie viel oder was wir essen, sondern was der Körper assimiliren kann. Sei das Essen noch so gut und nahrhaft — der Körper hungert, wenn die Verdauung nicht gut ist. Man sichere sich daher gute Verdauung, indem man vor oder nach jeder Mahlzeit eine Dosis Green's August-Blume nimmt. Dieses Mittel fördert die Verdauung, regt die Leber an, neutralisirt unnütze Magensäure und verhindert Verstopfung. Probeflaschen 25c, große Flaschen 75c in allen Apotheken.

**Druckfehler.**

(Aus einer Theaterkritik.) ... Stimme und Spiel des neu engagierten Sängers sind tadellos; wir haben nur das eine auszusagen, daß er zu viele Molale verschlingt. ...

**Deutsch.**

Erster Sachse (der sich über ein Dienstmädchen erkundigt): „Erloben Sie, ist das Mädchen auch redlich?“

Zweiter: „Ei ja!... Aber noch de Haare!“

**Ein schlimmes Feuer.**

Um, das Feuer aus einer Brandwunde zu ziehen, oder eine Schnittwunde ohne Narbe zu heilen, nehme man DeWitt's Witz Hazel-Salbe. Heilt besonders Sämmorrhoiden. Kauff nur die echte. J. L. Tucker, Redakteur des „Harmonizer“, Centre, Ala., schreibt: „Ich habe DeWitt's Witz Hazel-Salbe in meiner Familie für Sämmorrhoiden, Schnitt- und Brandwunden. Es ist die beste Salbe im Handel. Jede Familie sollte sie im Haus halten.“ Zu haben bei B. C. Voelcker.

**Foley's Honey and Tar**

cures colds, prevents pneumonia.

Glatte Rechnung. Junger Arzt: „Ja, meine Praxis hat sich bereits verdoppelt.“ Freund: „Also endlich der zweite Patient!“ In der Leihbibliothek. Hofe: „Bitte, um einen interessanten neuen Roman!“ Gehilfe: „Hier ist das Verbotene, was wir haben!“

**Anzeigen** sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir erlauben unsern gedulden Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber

**Walt! Gefahr!**

Es ist leichter einen Husten zu heilen, als denselben zu bekalten, mit dem garantirten Mittel:

**DR. KING'S NEW DISCOVERY für Schwindhust.**

Das beste aller Hals- und Lungen-Heilmittel. Der Lebensretter. Er heilt schnell. Lestet Nachstehendes:

H. Vuelken & Co., Chicago. Wer die Herren: Vor drei Jahren hatte meine kleine Tochter Bronchitis in der schlimmsten Form und nachdem ich andere Mittel und Doktoren zur Hilfe gezogen, jedoch ohne Erfolg, verordnete ich Dr. King's New Discovery. Nach der ersten Dosis trat Besserung ein und in zwei oder drei Tagen war sie vollständig geheilt. Dieses Mittel ist das allerbeste für Husten und Erkältungen. J. D. Edgell. Preis, 50c und \$1.00. Probeflaschen frei. Verkauft und empfohlen von H. B. Richter & Co.

**Hugo, Schmelzer & Co.,**

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

**Importeure, Großhändler in Ewaaren und Getränken.**

Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskey, Schlig Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stadelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fish Cigarren, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.

**ERSTE NATIONAL BANK**

von Neu Braunsfels. Kapital \$50,000. Ueberschuß, \$30,000. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäfte. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch und a. s. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

**Landas Mühlen-Depot**

Nordseite der Plaza, Neu-Braunsfels, Texas. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allererbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**Zwei Schnellzüge täglich**

nach dem 8. Januar, zwischen Texas und Mexiko

**I. & G. N.-BAHN.**

34 1/2 Stunden — 1 1/2 Tage — von San Antonio nach der Stadt Mexiko, via J. & G. N. und Laredo und National-Bahn von Mexiko. Um 302 Meilen die kürzeste Route, und um 15 Stunden und 20 Minuten die schnellste. Neuer schneller Fahrplan zwischen Dallas, Ft. Worth, Austin und San Antonio. — Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an L. F. Rice, 2, Vice-Pr. & Gen. Mgr. D. J. Price, O. P. & T. A. PALESTINE, TEXAS.

**Eingebildete Kranke.**

Von „eingebildeten“ Kranken und wie sie „operiert“ werden, erzählt der Anstaltsarzt eines großen Krankenhauses in einer englischen Zeitschrift. Die „Operationen“ werden natürlich in Wirklichkeit nicht ausgeführt. „Ich entsinne mich“, so schreibt der Verfasser, „einer Frau, die vor acht Jahren an einer inneren Geschwulst litt, die auf operativen Wege entfernt wurde. Vor sechs Monaten erschreckte sie sich sehr, als eines ihrer Kinder eine brennende Lampe umwarf; als sie sich davon erholt hatte, glaubte sie sich, ihr früheres Leiden hätte sich wieder eingestellt und nur eine sofortige Operation könne ihr Leben retten. Obwohl zwei Ärzte nach einer sorgfältigen Untersuchung festgestellt hatten, daß keine Geschwulst vorhanden wäre, kam sie ins Krankenhaus und bat, man möge sie sofort operieren. Die beiden Ärzte hatten sich schon von den Einzelheiten des Falles berichtet, und mit ihrer Zustimmung, erklärten wir nach der Untersuchung, daß sie in der That gar nicht operiert werden sollte. Mit Hilfe von zwei Assistenten beschloß ich, die Scheinoperation selbst auszuführen. Veräubungsmittel verfehlten sie in einem halb bewußtlosen Zustand, so daß sie nur dunkel hören und fühlen konnte. Wir sprachen im Plürieren, gaben den Wärterinnen einige Befehle und thaten ganz so als ob wir eine schwere Operation ausführten. Dann ließ einer der Assistenten aus einem Krüge eisaltes Wasser tropfenweise auf die angeblich erkrankte Körperstelle fallen; wenn das Wasser ihren Körper berührte, stöhnte und ächzte die Patientin wie in großen Schmerzen. Dann wurde ihr ein Verband angelegt und hierauf die Frau auf einer Tragbahre in ihr Zimmer gebracht. Als sie erwachte, bemähten sich zwei geschulte Wärterinnen um sie, und eine hielt ihr eine Tasse Tee, die sie aus der Lippen mit der Bitte, sofort etwas zu trinken. Nach einigen Anstrengungen gelang ihr dies auch, obgleich sie sich schrecklich schwach und angegriffen fühlte. Nach zehn Tagen durfte sie aufstehen und ihre Freunde empfangen, und nach drei Wochen kehrte sie vollkommen von ihrer angeblichen Geschwulst geheilt nach Hause zurück, aber bis auf den heutigen Tag weiß sie nicht, wie es wirklich zugegangen ist.

Die meisten dieser eingebildeten Krankheiten haben ihren Grund in Hysterie, die so schwer zu heilen ist. Vor einem Jahre lag bei uns ein junges Mädchen, bei dem die Hysterie eine merkwürdige Form angenommen hatte.

Sie lag immer aufrecht im Bette mit dem Rücken gegen das Fußende und drehte den Kopf wie ein Automat von einer Seite zur anderen ohne sich jemals hinzulegen. Eines Tages fragte ich nach dem Grunde dieser Beweglichkeit und erhielt die Antwort, eine Sehne im Kopfe ziehe sie von einer Seite zur anderen und müsse durchschnitten werden, damit sie Ruhe fände. Auf meine Bitte ließ sie gründlich ihren Kopf untersuchen; nach zwanzig Minuten versicherte ich ihr ernsthaft, sie hätte recht, und könne nur durch eine leichte Operation gerettet werden. Sie war sehr erregt und meinte, daß hätte sie schon mehreren Ärzten gesagt, aber sie wäre immer ausgelacht worden. Nach einer „Konsultation“ mit den anderen Ärzten wurde die Operation auf den folgenden Tag verschoben und das junge Mädchen dann in den Operationsaal gebracht. Sie wurde betäubt, ein Theil ihres äppigen braunen Haares abgeschnitten und der Hinterkopf über dem Genick glatt geschoren. Dann wurde die Kopfhaut aufgeritzt bis Blut floß. Darauf wurde ein Verband angelegt und die Patientin in die Bett gebracht, wo sie nach 40 Minuten wieder zum Bewußtsein kam. Ich hatte inzwischen eine gewöhnliche S-Saite genommen von vier Zoll Länge und sie so lange im Wasser liegen lassen, bis sie einer Sehne ähnelte. Man erzählte man ihr von der gut gelungenen Operation und zeigte ihr die Saite, die die Ursache ihrer Krankheit gewesen war, worauf sie in einen natürlichen

Schlaf versiel und vollkommen genesen erwachte. Seitdem hat sie nie wieder an irgend einer Form der Hysterie gelitten. Viele Leute bilden sich ein, sie leiden an Appendicitis, und manche Operation ist deshalb ausgeführt worden, obgleich keine Nothwendigkeit vorlag. Zur Zeit als König Eduard VII. so krank war, hatten wir einen Patienten hier, der sich einbildete, er litte an Appendicitis und mußte im Lauf einer Woche sterben, wenn wir ihn nicht operierten. Alle Ärzte des Krankenhauses untersuchten ihn und fanden nicht die geringste Spur von Appendicitis, aber der Patient war selbst so überzeugt davon, daß wir eine Scheinoperation vornahmen; der Mann lebt noch heute in dem Glauben, er hätte keinen Wurmfortsatz und sei deshalb gegen Appendicitis gefeit.

**Keine Patent-Medizin.**

Huomei, das garantierte Kataraktmittel, wird von Ärzten vertrieben. Niemand sollte Huomei mit den Patent-Medizinen verwechseln, die als Kataraktmittel angezeigt werden. Es ist dielen um ebenso viel überlegen, wie Diamanten billiges Glas an Werth übertreffen. Die Zusammensetzung dieser Mittel wird geheimgehalten, aber das Rezept für Huomei kann jeder respectable Arzt erhalten. Die Basis bildet das werthvolle Eucalyptus-Öel, das wegen seiner antiseptischen Eigenschaften berühmt ist. Dieses ist mit aromatischen und heilsamen Harzen und Balsamen zu einer klaren Flüssigkeit vereinigt, die, wenn man sie mit dem Inhalator einathmet, mit feinstöckigen Substanzen erfüllt, welche alle Katarakttheile in Hals, Nase und Lunge tödten. Wie thöricht ist es, Katarakt durch das Schlucken von Tafelchen und Trankchen kurieren zu wollen! Der einzige natürliche Weg zur Heilung dieser Krankheit und aller anderen Leiden der Athmungsorgane ist durch das Einathmen von Huomei. Diese Behandlung ist so erfolgreich gewesen (sie hat 99 Prozent derjenigen, die sie gebrauchen, kurirt), daß H. E. Voelcker den Kaufpreis zurückzahlt, wenn das Mittel nicht kurirt. Man kauft daher nicht, wenn man Huomei kauft. Befähigt es nicht außergewöhnliche Heilkräfte, so könnte es nicht nach diesem Plane verkauft werden. Die vollständige Huomei-Ausstattung kostet \$1.00 und besteht aus einem Inhalator, einer Flasche Huomei und einem Trichter. Der Inhalator hält auf Lebenszeit, und weitere Flaschen Huomei kann man für 50 Cents erhalten.

**Die Schreibmaschinistin.**

Von Inge Jakobien.

Fraulein Grete Meinert galt bei den übrigen Angestellten der Firma Bachsch & Co. in der Klosterstraße als unordentlich, launenhaft und unfleißig, also nicht gerade als der Typus einer Ideal-Schreibmaschinistin. Als das wenig hübsche Mädchen eines Abends auf den Stadtbahnhof wartete, der sie nach ihrem an der Wärschauerbrücke gelegenen Heim bringen sollte, fiel ihr Auge auf die neueste Nummer der Zeitschrift „Das Reich der Frau“, ein Journal, das jedes Thema behandelt, das zum weiblichen Geschlecht in irgend einer Beziehung steht und für alle einen guten Rath weiß, ganz gleich, ob es sich um Kindergeheimnisse oder um die Vertilgung der Mottenplage handelt; es gab ebenso unparteiisch Anleitung, wie man seinen Mann an's Haus rufen muß, wie über die Art, alte Garnrollen nützlich zu verwenden. Außerdem hatte es noch einen belletristischen Theil. Mehr kann man für 10 Pfennig nicht verlangen. Grete erstand sich eine Nummer und stieg in ein Abtheil zweiter Klasse des soeben einlaufenden Zuges. Ihr Abonnement lautete auf dritter Klasse, aber um solche Kleinigkeiten kümmerte sie sich wenig. Sie blätterte das Heft durch, bis ihr Auge auf eine Ueberschrift stieß: „Herrn Vandersbooms Schreibmaschinistin“. Das schien etwas für sie zu sein, und eifrig vertiefte sie sich in die Lektüre. Die Geschichte war nicht gerade aufregend. Sie handelte von einer hübschen, jungen Stenographin, deren Chef, ein menschenfreundlicher, älterer Herr, eine tiefe Reigung zu ihr faßte. Am Abend bevor er ihr seine Liebe gezeihen will,

findet er im Kopirbuche einen Brief, der mit der geschäftlichen Correspondenz wenig zu thun hat, nämlich einen Brief seiner Angebeteten an einen unbekanntem Dritten, den sie mit „Geliebter“ anredet, und in dem sie ihre tiefe Trauer darüber ankündert, daß aus ihrer Ehe nun nichts werden könne, da es unmöglich sei, die 2000 Mark aufzutreiben, die er brauche, um als Theilhaber in ein Geschäft einzutreten. Natürlich hat der edelmüthige Chef nichts Eiligeres zu thun, als das junge Mädchen in sein Kontor zu rufen und ihr, mit blutendem Herzen zwar, aber doch beglückt durch das Gefühl, ihr helfen zu können, die 2000 Mark auszuhändigen, die ihr Liebster braucht, um sich selbständig zu machen.

Grete Meinert wäre beinahe über ihre Station hinausgefahren, so sehr hatte sie der rührende Inhalt der Geschichte ergriffen. Mächtig schoß ihr ein genialer Gedanke durch den Kopf. Wenn sie nun auch einen Brief schriebe, wie die Heldin jener Erzählung, an irgend einen erdichteten Bräutigam. Es war gar nicht ausgeschlossen, daß „der Alte“ sie liebte. Ihr Haar war doch wirklich sehr schön, und wenn sie das silberkleid mit dem grünen Besatz trug, hatte er sie manchmal so tommisch angesehen. Und gutmüthig war er ja in der That, der grauhäutige Herr, das hatte er schon oft bewiesen. Zu Zeiten konnte er allerdings höflich kurz angebunden sein. Aber sie wollte es doch einmal versuchen; vielleicht hatte sie Glück. In dieser Nacht schlief Fraulein Meinert nicht viel. Sie war damit beschäftigt, ihren Brief auszuarbeiten. Ein schweres Stück Arbeit! Als er fertig war, sah sie mit Genugthuung ihr Nachwerk durch. Der Brief lautete:

„Ging geliebter Hans! Ich habe gerade im Geschäft wenig zu thun und schreibe Dir daher mit fliegender Feder einige Zeilen. Wie wundervoll war unser Spaziergang am Sonntag, und wie recht thatest Du daran, mir reinen Wein einzuschütten! Ja, es ist unendlich traurig, mein Schatz, daß Dir die 2000 Mark zur Stadtlung fehlen, und das Herz will mir fast brechen, wenn ich daran denke, daß wir noch manches Jahr nicht aus beihalten denken können. Denn daß Dir jemand 2000 Mark gibt, ist unwahrscheinlich wie daß ich das große Loos gewinne, wo ich doch gar nicht in der Lotterie spiele. Der Chef ruft mich, ich habe keine Zeit mehr. Nun noch tausend Küsse von Deiner Dir in alle Ewigkeit treuen

Grete.“

Stolz blickte die erfindeliche Dame auf dieses Meisterwerk nieder. Keim Mensch konnte auf die Idee verfallen, daß der Hans dieses Briefes niemals existirt hatte.

Am Morgen ging sie in's Bureau und arbeitete wie immer. Um ein Uhr begab sich ein Theil der Angestellten zu Tisch. Grete ergriff mit verschiedenen Geschäftsbriefen auch ihren Liebesbrief und trat in das Nebenthor, wo die Kopierpresse stand. Wenn der Lehrling fort war, kopirte sie öfters Briefe; ihr Thun konnte daher Niemandem auffallen. Hinter der Postkarte, auf der Maschinist und Leinham energisch um schleunige Lieferung der besten Waagen ersucht wurden, hob sie auf dem Seidenpapier fein säubertlich den Brief an den geliebten Hans ab. Mit einem Seufzer der Erleichterung ging das fleißige junge Mädchen dann ebenfalls zu Tisch.

Um vier Uhr trat der Lehrling, aber das ganze Gesicht grimmend, mit dem aufgeschlagenen Kopirbuche in den roth aufgesprungenen Händen in's Kontor.

„Seh'n So mal bloß, Fraulein Meinert, was ich hier gefunden habe!“ Was ist denn los? Warum schreien Sie den so, Schmidt? fragte unmutig die vor ihrer Maschine sitzende Schreiblerin. „Na, der Brief hier ist wohl nur aus Versehen in's Kopirbuche gekommen.“ Und mit keinen nicht allzu sauberen Fingern zeigte Schmidt jetzt auf die „in alle Ewigkeit treue Grete.“ Auf diesen Zwischenfall war sie nicht gefaßt, mit Bewunderungswürdiger Schnelligkeit beherrschte sie jedoch die Situation. „Soll ich die Seite rausreißen?“ fragte gutmüthig der Junge. „Danke, nein, das werde ich selbst thun. Aber reden Sie nicht darüber,“ damit nahm sie ihm das Buch aus den Händen. Der Junge zog seinen Mund noch ein Stückchen mehr in die Breite und schob ab. Nun hieß es handeln, und die tüchtige junge Dame war keinen Augenblick darüber im Zweifel, was nun zu geschehen hätte. Kurz entschlossen klopfte sie an die Thür des Privatkontors. Eine liebenswürdige Stimme sagte: „Herem!“ Sie öffnete die Thür. „Na, Fraulein Meinert, was ist los?“ fragte ihr Chef in freudlichem Tone. „Entschuldigen Sie, bitte, Herr Bachsch, aber ich weiß nicht, ob ich Ihnen die Karte an Maschinist und Leinham heute morgen gezeigt habe, bevor sie abging.“ „Ach, so nöthig ist das nicht, Fraulein; ich kann sie ja übrigens in der Kopie lesen. Schicken Sie mir doch, bitte, das Kopirbuche herein.“ Sie brachte es ihm selbst und setzte sich dann scheinbar ruhig wieder an ihre Maschine. Ihr Herz schlug fast so laut wie die Taktel, die ihre Finger niederdrückten. Sie wartete und wartete. Die Minuten wurden ihr zu Stunden. Etwas hange wurde ihr nun doch zu Muth. „Wie würde es ausgehen? Eine halbe Stunde ging vorbei, — eine Stunde, — zwei Stunden, — nichts begriff ich. Ihre Kollegen legten ihre Sachen zusammen und gingen nach Hause. Jetzt kam auch Herr Bachsch mit Cyslander und Ueberzinger aus seinem Kontor. Als er hinausging, wünschte er ihr mit einem guten Merkwürdigen Seitenblick guten Abend. Sicher hat er mich gern, schloß Grete, es wird schon alles gut gehen. Noch einmal verbrachte sie eine sehr unruhige Nacht und ging hoffenden Herzens am anderen Morgen in's Bureau. Um elf Uhr erkönte die Glocke im Privatkontor zweimal, — das Zeichen für die Stenographin. Jetzt kam's; in fünf Minuten war ihr Schicksal entschieden. Die 2000 Mark hatte sie schon in der Tasche. Herr Bachsch saß an seinem Schreibtisch und antwortete recht kühl auf den Vorgang seiner Schreiblerin. Dann fing er an:

„Beim Durchblättern des Kopirbuchs stieß ich auf einen Brief, der mir aufgefallen ist und den ich auch gelesen habe, trotzdem die Firma nichts damit zu thun hat. Können Sie mir sagen, wie der Brief hier hineingekommen ist?“ „Was für ein Brief? fragte das Mädchen unschuldig. „Bitte, sehen Sie ihn doch selber an,“ und er hob ihr das Buch näher.

„Ach Gott — was habe ich denn da angestellt — ein Brief an meinen Verlobten — ich bitte vielmals um Verzeihung!“ „Ja, ja, es ist schon gut. Aber etwas mehr Sorgfalt im Geschäft würde ich Ihnen doch dringend empfehlen.“ „Es soll auch nie wieder vorkommen, Herr Bachsch.“

„Dafür werde ich schon Sorge tragen,“ meinte der Chef sehr bestimmt. Dann griff seine Hand nach dem Auszuge seines Schreibtisches, in dem das Checkbuch ruhte. Alles ging glänzend. Herr Bachsch benahm sich genau so wie Herr Vandersboom. Ihr kamen die Worte aus „Das Reich der Frau“ in den Sinn. Während er die Feder eintauchte, um die Anwendung anzustellen, traf ein unendlich wehmüthiger Blick wie ein Abschiedsgruß das blonde Haupt Hildegards.

Herrgott, er legte die Feder an und füllte die Zahlenröhre aus. Aber ihr Herzschlag stockte. Dort stand nicht 2000, sondern 200 Mark, und ihr Chef überreichte ihr den Check nicht mit einem wehmüthigen, sondern mit einem recht ironischen Blick und den Worten:

„Wollen Sie sich, bitte, diesen Check an der Kasse ausbezahlen lassen. Ich habe das Gehalt für diesen und den nächsten Monat gleich zusammen angewiesen, denn Sie werden begreifen, daß ich keine Dame bei mir beschäftigen kann.“

Die ersten in der Geschäftszeit Liebesbriefe schreibt, und auf die man sich zweitens so wenig verlassen kann, daß sie ihre Privatbriefe im Kopirbuche kopirt.“ Die aus allen Himmeln gefallene Schreibmaschinistin stand wie erstarrt; sie schien gar nicht zu begreifen, daß dies Wirklichkeit war, und daß es so ganz anders ausgehen sollte, als in der Erzählung. Erst durch ein ziemlich vernünftiges „Guten Morgen!“ ihres bisherigen Chefs wurde sie zum Bewußtsein gebracht und verließ ohne Gruß sehr langsamen Schrittes das Privatkontor.

**Ein dankbarer Kunde.**

„Vier Jahre lang hatte ich an acht meiner Fingerhüften Ekzema. Meine Finger krümmten sich und ich konnte manchmal nicht arbeiten. Ich hatte fast alles probirt, darunter auch vielgerühmte Salben, für die ich viel Geld ausgab. Sie haben mich im geringsten genügt. Schließlich sah ich eine Anzeige von Hunt's Cure; ich verbrauchte nur einen Theil einer 50c-Büchle und war kurirt. Jetzt kann ich waschen und irgend etwas thun, was ich vorher nicht konnte, ohne daß meine Finger bluteten, brannten und sehr schmerzten. Sollte das Leiden wiederkehren, so weiß ich jetzt, was ich zu thun habe. Ich wollte, daß alle, die ähnlich leiden, meine Finger gesehen hätten, und sie jetzt sehen würden. Es ist die beste Salbe, die es gibt. Eine 50c-Büchle war für mich \$100 werth. Sie verdienen die beste Anerkennung für jene wundervolle Salbe „Hunt's Cure.“ Mrs. J. A. Blalock, Miles, Tex., 2. Juli '04. An A. B. Richards Med. Co., Sherman, Texas.

**Der festliche Empfang.**

Schullehrer: „Also aufgepaßt: sobald der Gutsheer bei der Ehrenpforte angelangt ist, schreit ihr laut: „Bivat hoch!“ Die Jungen brüllten denn auch Bivat hoch; nur einer schweigt. Schullehrer (ihm einen Rippenstoß gebend): Drei Bivat, Schaßstopp! Der Knabe schreit: „Bivat, Schaßstopp!“ Unglücklich. Frau: „Wissen Sie, was mir an Ihrer Vorgängerin am meisten gefallen hat? Das war der große Ernst, der sie nie verließ!“ Dienstmädchen: „Ach, meiner ist auch groß und wird mich auch nicht verlassen, aber er heißt August!“

Die ersten in der Geschäftszeit Liebesbriefe schreibt, und auf die man sich zweitens so wenig verlassen kann, daß sie ihre Privatbriefe im Kopirbuche kopirt.“ Die aus allen Himmeln gefallene Schreibmaschinistin stand wie erstarrt; sie schien gar nicht zu begreifen, daß dies Wirklichkeit war, und daß es so ganz anders ausgehen sollte, als in der Erzählung. Erst durch ein ziemlich vernünftiges „Guten Morgen!“ ihres bisherigen Chefs wurde sie zum Bewußtsein gebracht und verließ ohne Gruß sehr langsamen Schrittes das Privatkontor.

**Die aus allen Himmeln gefallene Schreibmaschinistin.**

Die aus allen Himmeln gefallene Schreibmaschinistin stand wie erstarrt; sie schien gar nicht zu begreifen, daß dies Wirklichkeit war, und daß es so ganz anders ausgehen sollte, als in der Erzählung. Erst durch ein ziemlich vernünftiges „Guten Morgen!“ ihres bisherigen Chefs wurde sie zum Bewußtsein gebracht und verließ ohne Gruß sehr langsamen Schrittes das Privatkontor.

**Der Buchhändler am Bahnhof.**

Der Buchhändler am Bahnhof konnte auf ihre Kundenschaft nicht mehr rechnen.

**Ein dankbarer Kunde.**

„Vier Jahre lang hatte ich an acht meiner Fingerhüften Ekzema. Meine Finger krümmten sich und ich konnte manchmal nicht arbeiten. Ich hatte fast alles probirt, darunter auch vielgerühmte Salben, für die ich viel Geld ausgab. Sie haben mich im geringsten genügt. Schließlich sah ich eine Anzeige von Hunt's Cure; ich verbrauchte nur einen Theil einer 50c-Büchle und war kurirt. Jetzt kann ich waschen und irgend etwas thun, was ich vorher nicht konnte, ohne daß meine Finger bluteten, brannten und sehr schmerzten. Sollte das Leiden wiederkehren, so weiß ich jetzt, was ich zu thun habe. Ich wollte, daß alle, die ähnlich leiden, meine Finger gesehen hätten, und sie jetzt sehen würden. Es ist die beste Salbe, die es gibt. Eine 50c-Büchle war für mich \$100 werth. Sie verdienen die beste Anerkennung für jene wundervolle Salbe „Hunt's Cure.“ Mrs. J. A. Blalock, Miles, Tex., 2. Juli '04. An A. B. Richards Med. Co., Sherman, Texas.

**Der festliche Empfang.**

Schullehrer: „Also aufgepaßt: sobald der Gutsheer bei der Ehrenpforte angelangt ist, schreit ihr laut: „Bivat hoch!“ Die Jungen brüllten denn auch Bivat hoch; nur einer schweigt. Schullehrer (ihm einen Rippenstoß gebend): Drei Bivat, Schaßstopp! Der Knabe schreit: „Bivat, Schaßstopp!“ Unglücklich. Frau: „Wissen Sie, was mir an Ihrer Vorgängerin am meisten gefallen hat? Das war der große Ernst, der sie nie verließ!“ Dienstmädchen: „Ach, meiner ist auch groß und wird mich auch nicht verlassen, aber er heißt August!“

**Beste Einreibung für Sicht.**

Chas. Drake, ein Briefträger zu Capinville, Conn. sagt: „Chamberlain's Schmerzmittel ist das beste Liniment. Im verflochtenen Jahre litt ich viel an Schicht der Schulter. Nachdem ich verschiedene Heilmittel verucht hatte, trieb mir ein hiesiger Apotheker, dieses Mittel zu gebrauchen und es heilte mich vollständig.“ Es ist nicht nöthig, daß jemand Schmerzen leidet, wenn man dieses Mittel für eine so kleine Summe erlangen kann. Eine Anwendung bringt schnelle Hilfe und wenn fortgesetzt, wird sie in kurzer Zeit dauernde Heilung herbeiführen. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

**H. G. HENNE,**  
Deutscher Advokat.  
New Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD**  
New Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung über Pfaffers Str., Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**DR. R. S. BEATTIE,**  
Thierarzt,  
New Braunfels, Texas.  
Graduierter des Ontario Veterinary College.  
Office in Streuer's Gebäude.

  
Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von **Sermann Klein**, New Braunfels.  
Office im Epernhaus.

**Dr. A. H. Noster.**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
New Braunfels, Texas.

**DR. J. W. COMBS.**  
Zahnarzt.  
Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Sprechstunde in der Office über Boelckers Apotheke.  
New Braunfels, Texas.

**Dr. L. G. WILLE,**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office in Boelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlenstraße in dem zweistöckigen Landhäuser Haus.  
Telephon No. 14—3.

**F. J. Maier,**  
Deutscher Advokat.  
New Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

**New Braunfels Seguintlicher Unternehmungs-Verein**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grate, keine getrauten Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
H. Hampy, Secretar.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
F. Drübert  
Wm. Crelag  
Rudolf Richter, Director.

**FOLEY'S HONEY AND TAR**  
Prevents Serious Results From a Cold.  
Remember the name **Foley's Honey and Tar.** Insist upon having the genuine.  
Three sizes 25c, 50c, \$1.00  
Prepared only by **Foley & Company, Chicago.**

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.  
**Dr. King's New Discovery**  
For CONSUMPTION, BRONCHITIS, WHOOPING COUGHS, AND ALL AFFECTIONS OF THE THROAT AND LUNGS.  
A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles.  
Money back if it fails. Trial Bottles free.  
**B. E. VOELCKER**

**Foley's Kidney Cure** makes kidneys and bladder right  
**DoWitt's Salvo** For Piles, Burns, Sores.

**PATENTS**  
TRADE MARKS, DESIGNS & COPYRIGHTS  
Any one sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. **HANDBOOK ON PATENTS** sent free. Direct agency for securing patents. Patents taken through **Munn & Co.** receive special notice, without charge, in the **Scientific American.**  
A half-century illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year; four months \$1. Sold by all newsdealers.  
PUBLISHED WEEKLY BY Munn & Co. 361 N. 5th St. N. Y. C.

**Eingefandt.**

Sonntag, der 25. März, war ein Freudentag der protestantischen Gemeinde in Guadalupe County; durfte sie doch, nachdem sie schon lange vergeblich darauf gewartet, an diesem Tage ihre neue prachtvolle Kirche, die unter dem Namen „Friedenskirche“ betannt sein soll, dem Dienste des dreieinigen Gottes weihen.

Die Kirche steht gegenüber dem Lone Oak Friedhofe auf einer kleinen Anhöhe, so daß sie weithin sichtbar ist. Anstoß zum Bau gab die Frage: Wie finden wir Raum für unsere Sonntagsschüler? Einstimmig wurde beschlossen zu bauen. Daß Begeisterung für das schöne Werk da war zeigt der Umstand, daß die Gemeinde alles baar bezahlen konnte: zuerst eine werthvolle Landeste; dann das im gothischen Style gehaltene Gotteshaus, welches etwa (genau kann Schreiber die Zahlen nicht geben) 40 bei 80 bei 16, mit 80 Fuß hohem Thurm und ganz aus Backstein ist; ferner eine 800 Pfund schwere Glocke von edlem Glockenmetall; sodann Altar mit Bibelstand, handgeschmied, und prachtvolle Bänke, die allein auf \$600 kommen. — Hat es auch viel Mühe und Arbeit gekostet, so steht doch ein Werk da, das die Deutschen lobt und Gott preist. Es ist eine Zierde für die Gegend; und sobald wie die letzten Arbeiten vollendet sind, wird es wohl das schönste deutsche evangelische Landkirchengenuthum im Staate sein.

Trieb hob der 26. März an, und lange schauten der Prediger und die Mitglieder und Freunde der Gemeinde, die aus allen Himmelsrichtungen herzukommen, gen Himmel. Doch lange vor Beginn der Feier klarte es sich auf und viele Hunderte eilten herzu. Es sollen nahezu 1000 Besucher dagewesen sein. Nur festgesetzten Zeit ließ die Glocke ihren ehernen Mund erschallen, und Alles strömte zum Portal, das noch verschlossen war. Da kamen im vollen Amtssort der Pastor loci C. H. Hempel und Pastor J. V. Haack von der evangelischen Friedenskirche zu San Antonio. Diesem folgten die Vorsteher, von denen der Präsident Herr H. Herrmann die neue prachtvolle Kanzelbibel, ein Geschenk von Frau J. V. Herrmann, und der Sekretär Herr Ernst Puls die Abendmahlsgeräte, ein werthvolles Geschenk von Herrn Senator Clemens, trug.

Nachdem die Glocke verstummt, wurde der 122. Psalm verlesen, worauf der Präsident des Bau-Comites, Herr Friedensrichter Staudenberger, mit einigen recht passenden Worten dem Pastor loci die Schlüssel zum Gotteshause überreichte.

Pastor C. H. Hempel öffnete die Portale und schritt mit Segenswunsch unter Glockengeläute und den vollen Tönen eines von Frau Pastor C. H. Hempel gespielten Kern'schen Präludiums über die Schwelle.

Es dauerte nur wenige Minuten, und das Gotteshaus war bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz gefüllt, während eine große Schaar draußen Platz nehmen mußte.

Nachdem wieder die gebührende Ruhe sich eingestellt hatte, weihte Herr Pastor Hempel nach dem Ritus der evangelischen Kirche das Gotteshaus dem Dienste des dreieinigen Gottes. Die Festpredigt hielt Pastor Herr Haack über Psalm 82, 3-4. Grundgedanke war: „Wie kann das Gotteshaus zu einem lieblichen Plage werden?“ Ihm folgte nach einem Chorlied des Hortontowner Kirchenchors Herr Pastor Hempel mit einer kurzen Ansprache, anknüpfend an das Wort: „Der Herr segne deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.“

Ohne irgend eine Störung verlief die eindrucksvolle Feier, welche Allen lange im Gedächtniß bleiben wird. Die Gemeinde hat sich ein Denkmal gesetzt; es hat schon schwere Opfer gekostet, und doch waren die Mitglieder bereit, noch mehr zu thun.

Nach Schluß der Feier erbat sich Herr Pastor Haack nochmals Gelegenheit, etwas zu sagen. Mit wenigen Worten schilderte er, daß er einerjamten deutschen Gemeinde zu

San Antonio vorstehe, die, um Fortschritte zu machen und das Deutschthum nebst deutschem Geiste und deutscher Religiosität zu pflegen, ein bescheidenes Schulhaus haben sollte, worin er Samstags und während der Sommermonate Schule halten könne. Er bat um freiwillige Gaben. Und, siehe, trotz der großen Anstrengungen, welche der Kirchbau gekostet, fanden sich Viele bereit, und es werden sich hoffentlich noch Viele finden, die ihn unterstützen. Er durfte \$48.25 mitnehmen.

Möge die Friedens-Gemeinde wachsen und gedeihen, und viel gute Frucht bringen; das ist der Wunsch des Schreibers!

**Brief an Tolle & Hampe.**

Werthe Herren: Ein altes Sprichwort sagt: „Die beste Reklame ist ein befriedigter Kunde.“ Ähnliches passiert beständig: Ein Mann kauft Devoe für sein Haus — er hat bisher alle drei Jahre angestrichen und glaubt daß er weiß, was er braucht — er kauft 30 Gallonen und hat 10 übrig. Er sieht gleich, daß 20 Devoe ist soviel wie 30 andere. Das gefällt ihm; es kommt unvorhergesehen, überraschend, und er erzählt es. — Die beste Reklame ist ein befriedigter Kunde.

Drei Jahre vergehen. Nichts zeigt, daß sein Haus einen Anstrich benötigt; er streicht es nicht an; auch das nächste Jahr nicht. Auch das ist überraschend — doch gewöhnt er sich dran. — Die beste Reklame ist immer noch ein befriedigter Kunde.

Achtungsvoll,  
F. W. Devoe & Co.  
F. A. u. T. & Co. verkaufen unsere Farbe.

Der in Baltimore, Md. herausgegebene „Deutsche Correspondent“ schreibt: In verschiedenen Staaten des Westens wurden letztes Jahr Versuche gemacht, die Farmer über eine rationellere Bodenbewirtschaftung aufzuklären, ihnen geeignetste Düngung, ertragfähiges Saatmaterial zu empfehlen. Da die Farmer weit auseinander wohnen, kamen die landwirtschaftlichen Instruktooren zu ihnen. Die Erziehungs-Campagne wurde von eigenen Spezialzügen, die an bestimmten Stationen anhielten, geführt und hat sich so erfolgreich erwiesen, daß diese Wandervorträge wiederholt wurden und für Jahre hinaus fortgesetzt werden sollen. Nun hat sich auch unsere Marylander landwirtschaftliche Experimental-Station entschlossen, eine solche Campagne im Interesse unserer Farmer in's Leben zu rufen, um die Ertragsfähigkeit der Farmer Maryland's zu steigern. Vor Allem soll unseren Landwirthen die Wichtigkeit von ertragfähigstem Mais als Saatforn erklärt werden. Es ist für den Farmer durchaus nicht gleichgültig, ob er bei gleicher Arbeit pro Acre seines Maisfeldes zehn bis zwanzig Bushels mehr erntet, als bisher. Westliche Blätter schätzen, daß in Folge der Erziehungs-Campagne in Iowa allein der Ertrag an Mais letztes Jahr durch vorsichtige Auswahl des Saatforns um 25 Millionen Dollars gestiegen sei, wobei übrigens auch in Anrechnung gebracht werden muß, daß 1904 ein ausgezeichnetes Mais-Jahr gewesen ist. Die Wandervorträge, welche unsere Experimental-Station aufnehmen will, sollten deshalb von unseren Farmern in ihrem eigenen Interesse ausgenutzt werden. Die „Maryland- u. Pennsylvania-Bahn“ hat den Wardenlehrern, welche die Experimental-Station ausgewählt hat, einen eigenen Zug zur Verfügung gestellt. Dieser Zug wird am 31. März von Baltimore abgehen und auf der Route öfters eine halbe bis dreiviertel Stunden anhalten, um den Farmern, die sich an den Stationen eingefunden haben, Aufklärungen zu geben und Empfehlungen zu machen. Die Experimental-Station ist überzeugt, daß durch kluge Auswahl von geeignetem Saatgut die jährliche Ertragsfähigkeit unserer Maisfelder um 2 1/2 Millionen Dollars gesteigert werden kann.

— Aus Washington wird geschrieben: Die Ernennung des Herrn Truman H. Newberry von Detroit zum Hilfs-Flotten-Sekretär ist unter einer Anzahl Flotten-Offizieren mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Als der Krieg gegen Spanien erklärt

wurde, ließ sich Newberry als Mitglied der Michiganern Flotten-Miliz anwerben und wurde, da er sich zum aktiven Dienst anmeldete, mit mehreren anderen reichen, jungen Leuten an Bord des Kriegsschiffes „Yosemite“ kommandirt. Der Dienst war für diese an keine Arbeit gewöhnten jungen Leute ein nichts weniger wie angenehmer und die Offiziere an Bord des „Yosemite“ machten es sich zum besonderen Zug, die Detrouiter Millionäre zum Deckwaschen, Scheuern der Fußböden und Messing-Fugen heranzuziehen, und Herr Newberry, der feinste „Dandy“ unter Allen, mußte zum allgemeinen Gaudium der Offiziere die allerhöchsten Arbeiten verrichten. Jetzt hat sich aber das Blattchen gewendet und die damaligen Offiziere vom „Yosemite“ befürchten nicht ganz mit Unrecht, daß jetzt an ihnen die Reihe ist, ein wenig hikanit zu werden, denn Herr Newberry ist jetzt ihr Vorgesetzter geworden und ist dadurch in der Lage, ihnen so manchen Knüttel zwischen die Beine zu werfen. Viele glauben, daß Herr Newberry sich nur zu dem Zweck um den Posten bewarb, um den Offizieren, die ihn damals so drangsalirten, alle Unbilden heimzahlen zu können.

— Aus Chicago wurde am Montag berichtet: Das Gastspiel der Conried'schen Operngesellschaft von New York, das Samstag mit Auführung der „Meistersinger“ zu Ende kam, war von dem größten finanziellen Erfolg begleitet, der jemals in Chicago zu verzeichnen war. Die Einnahmen für die acht Vorstellungen, darunter zweimal „Parsifal“, belaufen sich auf etwas mehr als 80,000 Dollars. Die zwei Parsifalauführungen allein brachten 31,000 Dollars ein.

— Nach einem am Dienstag veröffentlichten Bericht des Census-Bureaus beziffert sich die letztjährige Baumwollernte auf 13,597,782 Ballen.

Da sich Eltern und Lehrer selten sprechen, so ist es die Aufgabe der ersteren, dem Lehrer sein verantwortliches Amt nicht noch dadurch zu erschweren, daß sie das, was sie von den Kindern über den Lehrer und die Schule hören, tadeln, herunterschieben oder schlecht heißen. Und ist auch vom Lehrer ein Unrecht begangen worden, so erlaube man den Kindern doch nicht unehrerbietig darüber zu sprechen, oder sich über ihn lustig zu machen. Was würden wohl die Eltern sagen, wenn der Lehrer sich mit den Kindern über ihre Schwächen unterhalten wollte?

**Von einem „Mob“**  
angegriffen und geschlagen bei Arbeiter-Unruhen, bis er mit Wunden bedeckt war, gebraucht ein Straßenbahn-Condukteur in Chicago Bucklen's Anica-Salbe und war bald wieder munter und gesund. „Ich gebrauche es in meiner Familie“, schreibt G. J. Welch, von Tetonscha, Mich., „und finde, daß es ausgezeichnet ist.“ Einfach großartig bei Schütt- und Brandwunden. Nur 25¢ in B. E. Voelckers' Apotheke.

Booker T. Washington constatierte vor einigen Tagen in einer Rede in New York, daß in den letzten vier oder fünf Monaten weniger Lynchgerichte vorgekommen seien als je zuvor. Er führt das auf den Einfluß einer Anzahl mutiger und gebildeter weißer Männer zurück. Wahrscheinlich aber ist, daß die Weger in der letzten Zeit weniger Verbrechen begangen und so weniger Anlaß zum Lynchen gegeben haben.

**Die schönste und grösste Auswahl**

**in Frühjahrs- und Sommer-Kleiderzeugen,**

J. B. Swift Lawns, Grecian Voile, Jacquard Zephyrs, Embroidered Swiss Dots, Swiss Muslin, Crepe Cloth, Silk Baile, Lawns, Jacquard Silks, u. s. w., auch Stidereien, All Over Embroideries, Spitzen und sonstiger Bedarf ist nun angekommen, und wird zu den billigsten Preisen verkauft.

Kommt alle und überzeugt euch.

Achtungsvoll

**H. D. Gruene,**  
Goodwin, Texas.

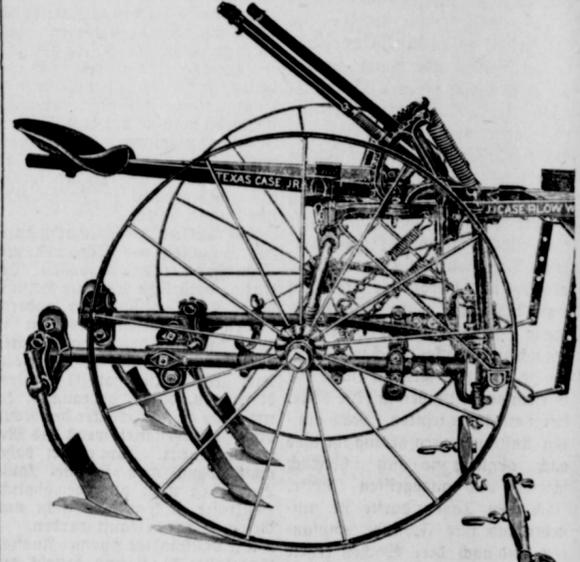
**HENRY ORTH,**

Schmied und Radmacher,

San Antonio-Strasse, = = = Neu-Braunfels.  
Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Rohle und Eisenwaaren.  
Agent für Goodhear Gummireifen.

**In Riding Cultivators**



haben wir dieses Jahr die neuesten Verbesserungen. Der neue Averb Cultivator, (Lucky Jim.) und der J. J. Case sind einfach und dauerhaft — und vom besten Material hergestellt. — Veräümt nicht dieselben anzusehen, ehe Sie kauft. In Buggies, Surreys und Ambulancen immer die größte und beste Auswahl zu den billigsten Preisen.

**N. HOLZ & SON.**

**“COMAL HAL,”**

Fohlen von BROWN HAL JR. (2.10/4), steht den Pferdezüchtern während den Monaten März, April und Mai zur Verfügung. Bedingungen \$20.00. Um Näheres wende man sich oder schreibe man an

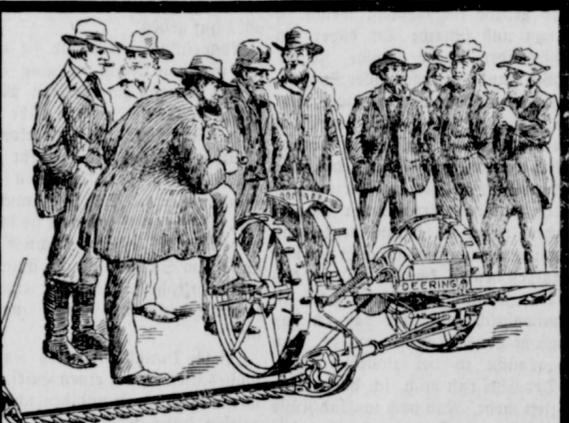
**H. V. SCHUMANN,**  
Neu-Braunfels, Texas.



**TEXAS HAL.**

Texas Hal, eines der besten Pferde in Texas, ist jetzt in Neu-Braunfels. Texas Hal ist registriert, und ist der Vater von Dewey, welcher bei der letzten Fair in Neu-Braunfels eine halbe Meile in einer Minute und acht Sekunden zurücklegte. Texas Hal wird dieses Jahr bei dem Fair-Plage stehen. Bedingungen \$12.00.

**Wm. Karbach jr.**



**AN INTERESTED PARTY**

ARE YOU AN INTERESTED PARTY?  
INTERESTED IN THE NEWEST AND BEST MOWER IN THE WORLD? IF SO,  
CALL ON US. IF NOT CALL ANY WAY AND SEE THE NEW

**DEERING**  
IDEAL MOWER

AND YOU WILL BECOME AN INTERESTED PARTY

**Deuffer, Hellmann & Co.,**

Agenten,

Neu-Braunfels, Texas.

**Von allen Seiten**

hört man, daß der wohlverdiente Ruf meiner Getränke sich bestätigt, und daß dieselben den kritischen Gaumen der Kenner befriedigen, welche Lagerung, Aroma und Reinheit zu schätzen wissen.

**Hermann Tolle.**



**Er wußte nicht,**

daß es geladen war. So weiß auch mancher nicht, daß ein Eisenstheil an seinem Fuhrwerk schadhaft ist, bis ein Unglück geschehen ist. Man gebe daher zeitig zu

**Albert W. Benschhorn,**

Schmied,

San Antonio-Strasse, Neu Braunfels.

Gummireifen aufgezogen und reparirt.

Laßt Eure Pferde bei mir „clippen“.

